MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 1902

126 (17.3.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-95740

# General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg. Auswärtige Inserate .. 25 „ Die Reklame-Zeile ... 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341. Redaktion: Nr. 377. Expedition: Nr. 218. Filiale: Nr. 218.

Nr. 126. Montag, 17. März 1902. (Mittagblatt.)


## Die Summe der Reichstagsarbeit.

)‡( Einsam und verlassen liegt das Reichshaus wieder da in der kalten Pracht dieses sonnigen Nachwinters. Die Reichstagsdiener, die mit verächtlichem Gähnen auf „das Gehudel" unter sich herabzublicken pflegten, gehen als Gentlemen unter den Linden spazieren; die Stenographen nehmen mit Bimstein eine General-Fingerreinigung vor und die Reichsboten flogen, soweit sie nicht zugleich das durch 15 Mark täglich gesteigerte Vergnügen haben, auch das preußische Volk zu vertreten, mit flinkem Dampfroß auf und davon. Vier volle Wochen sollen die lieben Seelen Ruhe haben; die Arbeit ist wieder einmal glorreich gethan. Da geziemt sich für den gewissenhaften Beobachter wohl die bescheidene Frage: welche Arbeit? Was ward in diesen letzten zwei Monaten, da uns die Kinkerlitzchen und Demonsträtiönchen, die platte Böswilligkeit der Zolltarifkommission Tag aus Tag ein ärgerten, vom Plenum gethan? Wohlverstanden gethan, daß wir's als Gewinn im Haben der Nation buchen dürfen? Ach — wer so zu fragen anhebt, bekommt leider auch diesmal keine erfreuliche Antwort. Der hinter uns liegende Sessionsabschnitt hat dem Bilde, das wir vom zeitgenössischen Parlamentarismus nun schon manches liebe Jahr in bekümmerter Seele tragen, keinen neuen Zug eingefügt. Es ist geblieben, wie es war: man ist oberflächlich und äußerlich betrachtet nicht unfleißig gewesen; man ist mit ganz verschwindenden Ausnahmen täglich zusammengekommen; man hat unendliche Reden geredet und reden lassen; man hat eine Unzahl von Fragen und noch einige dazu „angeschnitten" und erörtert; wobei unter dem volltönenden „man" immer nur 30 bis 50, wenn's hoch kommt, 60 Herren zu verstehen sind. Aber deshalb sind die „Fragen" ihrer Lösung nicht näher geführt worden und auch sonst änderten die vielen Redner an dem Stand der deutschen Dinge nicht eben Uebermäßiges. Noch immer fordert der tief Gekränkte (manchmal leider auch der weniger tief Gekränkte) seinen Beleidiger vor die Pistole; noch immer entschieden durch die Lüfte sausende Maßkrüge, wer in Fragen des Glaubens Recht hat; noch immer fehlt unseren Veteranen die Beihilfe, auf die sie allen Anspruch hätten. Schon mit diesen kurzen Andeutungen ist das Urtheil über einen beträchtlichen Bruchtheil der Reichstagsarbeit gesprochen: was man an Schwerinstagen und bei den Interpellationen anregte und besprach, war meist eine Thätigkeit pro nihilo; eine Wiederholung des tausendmal Gesagten, die die Dinge genau auf demselben Fleck ließ, auf dem sie sich früher schon befanden. So bleibt als positives Ergebniß einzig und allein die Feststellung des Etats, die dem Reichstag im Gegensatz zum Abgeordnetenhaus, das sich in diesem Stück mit einem Nothgesetz wird behelfen müssen, gelungen ist. Nun wohl — so hat der Reichstag eben in einer Beziehung seine Pflicht gethan. Viel Rühmens wird man trotzdem nicht davon zu machen brauchen. Wie kam denn schließlich dies stolze Resultat zu Stande? Vor leeren, vor notorisch beschlußunfähigen Häusern, die ein Ausdruck des Zweifels jeden Augenblick hätte auseinander treiben können. In Abstimmungen zudem, die im Grunde und bei Licht besehen, keine waren. Dann hat der Reichstag allerdings noch die Einnahmen des Reichs erhöht; ja freilich — das that er. Das heißt, er hat die Einnahmen aus den Zöllen über den Voranschlag der Regierung um 12 Mill. erhöht; aber das ist ein Buchhalterkunststück, dessen wirklicher Werth in der Welt der Thatsachen so gut wie gleich Null ist. Er hätte mit der nämlichen Leichtigkeit auch die Einnahmen um 20 oder 50 Millionen erhöhen können: Papier ist geduldig und das dicke Ende kommt gewöhnlich erst nach. — Damit könnte man den Rechenschaftsbericht über den positiven Theil der Reichstagsarbeiten schließen; der negative dürfte sich umfangreicher gestalten. Was der Reichstag nicht gethan hat, ist mehr; erheblich mehr. Die Seemannsordnung, das Branntweinsteuergesetz, das Süßstoffgesetz und die Schaumweinsteuervorlage — zum Theil Entwürfe, die noch in die ersten Anfänge dieser Anno 1900 begonnenen Tagung zurückreichen, harren noch immer ihrer Erledigung und ob man sie in der kurzen Zeit, die dem Reichstag dann noch bleibt, endlich verabschieden wird, ist noch immer überaus fraglich. Kurz und gut: die Bilanz schließt diesmal sehr unerfreulich ab. Sie wird vielleicht noch unerfreulicher sich gestalten, wenn erst Pfingsten herangekommen sein wird. Daß der Zolltarif noch in dieser Session verabschiedet werden könnte, glaubt Keiner mehr; daß man ihn durch eine abermalige Vertagung in den nächsten Winter retten könnte, nur noch die Wenigsten. Wohin man blickt wallende Nebel. Dunstwolken sind die einzige Summe der Reichstagsarbeit und nicht so weit mehr scheint auch dem Nichtpessimisten der Zeitpunkt, da auch er von einem völligen Versagen des Parlamentarismus zu sprechen genöthigt sein wird.

## Aus dem Budget der Verkehrsanstalten.

B.N. **Karlsruhe**, 16 März.

Der soeben erschienene Bericht des Abg. Wilckens über das Spezialbudget der Verkehrsanstalten ist außerordentlich umfangreich und enthält ein reiches schätzenswerthes Material, aus dem wir Folgendes hervorheben.

In Bezug auf Einführung der Bahnsperre hat sich die Kommission gegenüber der letzten Tagung überzeugt, daß die Durchführung der Bahnsteigsperre vor Allem eine größere Sicherheit der Schaffner verbürge; dazu komme, daß mit der Zunahme des Personenverkehrs auf den größeren Bahnhöfen des Landes öfters ein Menschenandrang stattfinde, der die Betriebssicherheit gefährdet. Zur Absperrung sind 1902/03 vorgesehen die Strecken Mannheim-Heidelberg, Basel-Konstanz Mannheim-Schwetzingen-Karlsruhe-Wintersdorf, Heidelberg-Würzburg, Karlsruhe-Mühlacker, Oos-Baden, Appenweier-Kehl, Offenburg-Singen, Breisach-Donaueschingen, Müllheim-Neuenburg, Basel-Zell i. W. Die Kommission hat ferner Veranlassung genommen, über die schweren Unfälle bei Hegne und am Karlsthor bei Heidelberg Erörterung mit der Regierung zu führen. Die Ursachen des ersteren Unfalls ließen sich nach Mittheilung der Regierung nicht mit Sicherheit ermitteln, doch spreche Wahrscheinlichkeit dafür, daß an der Stelle der Entgleisung eine elastische Senkung des Bahndammes stattgefunden habe. Was das Heidelberger Unglück betreffe, so halte die Regierung an der Anschauung fest, daß dasselbe durch die Fahrlässigkeit des Weipert herbeigeführt worden sei. Der Gesammtabsatz an Kilometerheften dritter Klasse ist seit Einführung der Hefte von 500 Kilometern um 78 000 Stück gestiegen, wobei der Absatz an Kilometerheften zu 100 Kilometer um 39 000 Stück zurückgegangen ist. Im Lokalzugsverkehr sind folgende Aenderungen eingetreten: a. Aufhebung des Fahrkartenverkaufs in den Lokalzügen, b. Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit der Lokalzüge. Auf der bekannten Stuttgarter Konferenz standen folgende Punkte zur Erörterung: 1. Einführung von ermäßigten einheitlichen Sätzen im Personentarif unter Beseitigung der Rückfahrkarten mit Preisermäßigung; 2. theilweise Aufhebung des Schnellzugszuschlags; 3. Vereinfachung der Gepäckabfertigung und Verbilligung des Gepäcktarifs; Regelung des Nah- und Vorortverkehrs und 5. einheitliche Behandlung künftiger Tarifmaßnahmen. Uebereinstimmung herrschte darüber, daß der Schnellzugszuschlag in den dem Verkehr im Inland und mit den Nachbarstaaten dienenden Schnellzügen allmählig in Wegfall zu kommen habe. Die Kommission der Zweiten Kammer steht auf dem Standpunkt, daß nicht nur eine Vereinfachung, sondern auch eine Verbilligung der Personentarife wünschenswerth sei und zwar mit der Maßgabe, daß der Satz für dritte Klasse per Kilometer von 2,5 auf 2 Pfennig herabgesetzt würde, wobei die Kilometerhefte und Rückfahrkarten in Wegfall zu kommen hätten.

## Deutsches Reich.

B.C. **Karlsruhe**, 16. März. (Die Kommission für Eisenbahnen und Straßen) beantragt mit allen gegen 1 Stimme, die Zweite Kammer wolle dem Gesetzentwurf betr. die Erbauung einer schmalspurigen Nebenbahn von Mosbach nach Mudau die Zustimmung ertheilen und die Petitionen betr. die Erbauung einer Bahn von Eberbach über Mudau nach Buchen und den Protest die Erbauung einer Schmalspurbahn von Mosbach nach Mudau für erledigt erklären.

* **Berlin**, 16. März. (Der Kronprinz) ist gestern Abend 7 Uhr einer Drahtmeldung zufolge in Augsburg eingetroffen und auf dem Bahnhofe von dem Kommandeur der 2. Division Generalleutnant Frhrn. Reichlin v. Meldegg empfangen worden. Der Kronprinz, der ebenso wie das Gefolge Zivilkleidung trug, wurde auf dem Bahnhofe und auf der Fahrt zur Wohnung des Frhrn. v. Meldegg vom Publikum lebhaft begrüßte. Heute Abend findet bei dem Frhrn. v. Meldegg, wo der Kronprinz Wohnung genommen hat, ein Souper statt, zu welchem Fürst Fugger und der Regierungspräsident von Schwaben und Neuburg Lermann geladen sind. Später wird der Kronprinz das Stadttheater besuchen.

* **Kiel**, 16. März. (Der Kaiser), in der Uniform des 1. Seebataillons, traf heute Mittag 12 Uhr mit Gefolge im Exerzierschuppen der Kaserne des 1. Seebataillons ein, woselbst die Uebergabe des Fahnenbandes und der Chinamedaille stattfand. Kurz vor 12 Uhr waren die Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert dort eingetroffen. Im Exerzierhause hatte das Seebataillon Paradeaufstellung genommen und dort empfingen Admiral v. Köster und Generalmajor v. Höpfner den Kaiser. Außerdem waren zahlreiche Offiziere der Garnison zugegen. Die Musik spielte den Präsentirmarsch. Der Kaiser schritt die Front des Bataillons ab und hielt eine kurze Ansprache. Hierauf ließ der Kaiser das Fahnenband überreichen, worauf der Bataillonskommandeur, Major v. Basewisch seinen Dank aussprach. Beim Verlassen des Exerzierhauses nahm der Kaiser den Parademarsch des Seebataillons ab. — Die Kaiserin begab sich gestern Abend von Bord des „Kaiser Wilhelm II." ins Schloß, wo sie die Nacht verbrachte. Heute Vormittag 10 Uhr fand auf Deck des „Kaiser Wilhelm II." Gottesdienst statt, welchen Marineoberpfarrer Rogge abhielt.

## Ausland.

* **Großbritannien.** (Lord Wolseley), der frühere Oberstkommandirende des Heeres, reist nach dem Cap, angeblich, um dem König vertraulich über die Lage auf dem Kriegsschauplatze zu berichten. Da er mit dem Kabinet schlecht steht, bemüht sich dieses, die Reise als Privat-Angelegenheit hinzustellen.

— (Cecil Rhodes.) Die Telegramme über Cecil Rhodes' Befinden melden übereinstimmend, daß sein Zustand

---

## Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,
preisgekrönte Verfasserin
von „Unter der Königstanne" und „Wie es endete".

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Dann kam der Tag, an dem Richard seinen Freunden für lange Zeit „Lebewohl" sagen mußte. Er selbst fühlte, daß er heute mit Allem abschloß, was ihn an seine Kindheit knüpfte, und mit aufrichtigem Schmerz erfüllte es ihn, von seiner treuesten Freundin, Betty Lang, an der er wie ein Sohn hing, scheiden zu müssen. Allein die goldenen Zukunftshoffnungen der Jugend entfalteten ihre Schwingen und flatterten ihm lockend voraus; die Aussicht, endlich ein Stück Welt zu sehen, das Getriebe der Großstadt kennen zu lernen, an den Quellen von Kunst und Wissen seinen Durst löschen zu können, das Alles machte sein Herz doch vor ungeduldiger Freude schlagen.

Und nun stand er wirklich reisefertig da, das Handköfferchen neben sich, und sagte dem guten Fräulein Betty Lebewohl.

Er dankte für alle die Liebe und Güte, mit der sie ihn, den verwaisten armen Burschen, umgeben hatte, und er versprach, niemals der Opfer zu vergessen, die sie ihm gebracht. „Sie wissen, Tante Betty," lächelte er mit Thränen in den Augen, „der Herzog Ernst, der Treue, ist ja mein Ideal. Ich kann Freundschaft halten, wissen." Dann beugte er sich und küßte Betty auf den Mund, der sie schmerzlich zuckte. Heiser klang ihre Stimme, als sie ihm nochmals „Glückliche Reise" und „Gott sei mit Ihnen!" zurief. Auch Frau Erben, der Major und sogar Frau Gronwald waren da und drängten, daß es die höchste Zeit sei. Sie wollten mit zur Bahn gehen und hatten natürlich alle das Eisenbahnfieber.

„Mila! wo ist Mila?" rief Richard. Aber Mila erschien nicht und er mußte fort, ohne dem Kinde noch einmal die Hand gereicht zu haben und das that ihm weh. Merkwürdig, als er schon ein Stück vom Hause entfernt war, sah er noch einmal zurück, nicht zu den Fenstern hinauf, hinter denen er seine angebetete reizende Rosa wußte, sondern zur Hausthür, ob dort nicht doch noch die Mila in ihrem geflickten Röckchen, die plumpen Schuhe an den Füßen, zu sehen sei. Aber breit hingeflegelt lehnte an der Hausthür nur der freche Kellner und mit einem Seufzer wandte sich Richard ab.

Der Zug dampfte zur Stadt hinaus, an der grasbewachsenen Anhöhe vorüber, und jetzt fuhr er etwas langsamer über eine große Holzbrücke, die zwei Böschungen verband. Richard lehnte am offenen Fenster, um seine brennenden Augen zu kühlen. Da stand unfern des Geländers eine schlanke Mädchengestalt, ihr Röckchen flatterte im Winde und das rothe Kopftuch leuchtete in der Sonne. „Mila!" rief er mit einer sonderbaren Befriedigung, daß er sie doch noch sah. Sie erkannte ihn und winkte mit der kleinen braunen Hand.

Weit, weit beugte er sich zum Kouperfenster hinaus, solange er nur noch einen Schimmer des rothen Tuches wahrnehmen konnte. — Es war der letzte Gruß aus seiner Heimath!

Am Abend trat Mila leise in das Stübchen zu Fräulein Betty. — Ach, wie einsam es da war, wie öde, als sei ihnen Allen ein Liebstes gestorben! Tief bückte sich Betty über ihre Arbeit, aber das Kind erkannte doch, welche Spuren die Thränen auf dem blassen Gesicht des alten Fräuleins zurückgelassen hatten.

Es schien Betty eine lange Zeit der Freude, der Anregung, des Glückes, die sie mit und durch Richard verlebt hatte, und doch war es nur eine kurze Spanne nach so vielen trostlosen Jahren des Verlangens nach Theilnahme, nach Erquickung des Geistes und Herzens. Und welche Jahre banger Oede standen ihr jetzt bevor, jetzt, da sie wußte, welch' ein Glück er gewährt, für ein liebes Wesen zu sorgen, jetzt, da sie wieder allein war, ganz allein.

Schüchtern legte sich eine Hand auf ihren Arm.

„Fräulein Betty .... ich ... ich möchte bei Ihnen bleiben!"

Betty blickte auf, in die dunklen Augen Milas, in denen große Thränen standen. Da fiel ihre Arbeit zu Boden. Aufschluchzend zog sie das Kind in ihre Arme und barg ihr Antlitz in dem kühlen schwarzen Haar. Es waren erlösende, befreiende Thränen, die Beide jetzt weinten, es war Betty, als habe ihr Gott eine neue schöne Aufgabe gesandt, als riefe er sie, um in diesem jungen Herzen die Flamme des Guten zu entzünden.

„Du sollst bei mir bleiben, Mila, Du sollst meine Tochter sein, willst Du?"

Das Kind schlang seine Arme um den Nacken der einsamen alten Jungfer und flüsterte: „Ich möchte — ich habe ihm versprochen, daß ich gut werden, mich ändern und etwas lernen will," dabei wies sie mit der Hand nach Richards leerem Zimmer. Und Betty verstand das einsame Herz, das jetzt an dem ihren schlug.

5. Kapitel.

Fünf Jahre waren vergangen seit Richard Thielemann dem Heimathsstädtchen und seinen Freunden Lebewohl gesagt hatte und in die Welt gezogen war, und nur einmal hatte er sie wiedergesehen.

Der arme mittellose Student hatte Glück gehabt. Wohl glichen seine Jahre auf der Hochschule den mageren Kühen Pharaos, die Alles verschlangen, was er nur an Ersparnissen sein nannte, nur daß er eben nicht sieben fette Kühe zum Verschlingen gehabt hatte. Aber die wenigen Gulden aus dem Nachlasse seiner Mutter waren ausgegeben worden und trotz allen Fleißes und aller Genügsamkeit hatte er alle die Jahre hindurch eigentlich von der Hand in den Mund gelebt und Entbehrungen gelitten, die er als Gymnasiast nicht einmal geahnt hatte, und schon als solcher hatte er doch wahrhaftig keinen Luxus kennen gelernt. Das Leben in Wien kostete eben viel mehr als in seiner heimathlichen Provinzstadt. Und vor Allem gab es hier in Wien keine Betty Lang, die wie eine liebe gütige Fee unsichtbar für ihn manchen Schaden an seiner Garderobe geheilt hätte. In Wien kostete Alles, Alles Geld, jede Kleinigkeit, jeder Handgriff, den als etwas zu Bezahlendes zu betrachten ihm früher gar nicht in den Sinn gekommen wäre.

Das erste Jahr seines Wiener Aufenthaltes, das Freiwilligenjahr, ging in verhältnißmäßiger Sorgenfreiheit dahin, aber dann kamen die Jahre der Studienzeit an der Hochschule, während welcher Richard doch fast seinen ganzen Lebensunterhalt zu bestreiten hatte, weil, wie es leider häufig zu gehen pflegt, die vielen Wohlthätigkeits-Stiftungen für Studirende von solchen ausgenutzt wurden, die es

MARCHIVUM

kritisch geworden ist. Cecil Rhodes wird durch Sauerstoffathmung am Leben erhalten. Der behandelnde Arzt, Stevenson, steht in permanenter Kabelverbindung mit dem Londoner Arzt Fowler, der Rhodes vor einem Jahre behandelte.

* **Rußland.** (Die Warschauer Spionengeschichte) ist noch keineswegs geklärt, auch ist Grimm nicht hingerichtet worden. Polnische Blätter melden aus Warschau, zwanzig Offiziere seien wegen Verbindung mit dem Oberstleutnant Grimm verurtheilt worden. Kürzlich seien wieder eine größere Zahl höherer Offiziere, darunter am Hofe bekannte Personen, eingeliefert worden, sodaß die Gesammtzahl der Verhafteten 60 betrüge. Russische Geheimpolizisten seien nach Krakau gekommen, um andere Mitschuldige, die sich durch Flucht der Verhaftung entzogen hätten, dort zu verfolgen. Oberstleutnant Grimm soll selber als russischer Kundschafter im Auslande gewirkt und ein Doppelspiel getrieben haben, sodaß sein Verkehr mit verdächtigen Personen nicht auffiel. Eine Dame der Aristokratie in Wien, der er eine Bestechungssumme vorenthalten hätte, habe ihn verrathen. Er habe im Palais Zamoyski gewohnt, wo auch die Generalstabsbureaus untergebracht sind, und eine Abtheilung geleitet, die besonders die Mobilisirungspläne, die Rückzugspläne, die Festungspläne von Warschau und andern Orten umfaßt habe; Grimm habe sie sämmtlich, nach den polnischen Blättern, an Deutschland verkauft. Die Polizei habe ihn durch einen Brief in das Hotel Anglais gelockt, das von Gendarmen umstellt worden sei, während man seine Wohnung durchsucht habe. Gegenwärtig sei er in der Warschauer Citadelle in Haft.

## Im Mordprozeß Fischer

in Weimar gaben am Samstag zunächst die Sachverständigen ihr Urtheil über den Geisteszustand des Angeklagten ab.

**Geheimrath Prof. Dr. Binswanger-Jena**

hielt den Fischer für erheblich belastet, da seine Mutter epileptisch war. In seiner Jugend sei er wegen seines großen Kopfes von seinen Mitschülern wiederholt gehänselt worden, sodaß er sich einbildete, ein abnorm häßlicher Mensch zu sein, und sich von der Außenwelt zurückzog. Sodann kam die frühzeitige Beschäftigung des Angeklagten mit den Philosophen Nietzsche und Schopenhauer. Er suchte diese zur Grundlage seiner Lebensauffassung zu machen und hat sie in eigenthümlicher Mischung philosophischer Weltauffassungen verarbeitet. Der Sachverständige weist dann namentlich auf den Alkoholismus des Angeklagten hin. Fischer trank schon seit seinem 14. oder 15. Lebensjahre Schnaps, in Jena sogar Absynth. Mengen von Alkohol, die schon bei gesunden Menschen in einem solchen Alter einen außerordentlich verderblichen Einfluß ausüben müssen, verübten diese schädliche Wirkung natürlich noch viel mehr bei dem schon krankhaft veranlagten Angeklagten. Fischers Nervensystem wurde zweifellos pathologisch erregt. Ueber die Verfassung des Angeklagten zur Zeit der That spricht sich Geheimrath Binswanger dahin aus, daß Fischer sich in einem Zustande abnormer Erregung befunden habe. Nach der That zeigte der Angeklagte ein Benehmen, das auf vorübergehende geistige Verirrtheit schließen ließ. Fischer gehört zu den geistig Minderwerthigen, aber eine völlige Ausschließung der freien Willensbestimmung bei Verübung der That hat nicht vorgelegen. Auch ist zu verneinen, daß er zu der That durch Wahnvorstellungen getrieben worden ist. Zweifellos aber ist, daß der Angeklagte sich in einem Zustande befand, in dem er sich über die Rechtsfolgen der That nicht klar war. Zur Zeit erscheint der Angeklagte wohl als zurechnungsfähig. Später spricht sich Binswanger über den Grad der Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten zur Zeit der That dahin aus, daß er vermindert zurechnungsfähig erscheine. Da es aber eine verminderte Zurechnungsfähigkeit im Sinn des Gesetzes nicht gebe, so ständen wir hier vor einer Lücke in der Gesetzgebung. Der zweite Sachverständige,

**Geheimer Medizinalrath Ganser**

aus Dresden geht ebenfalls auf die erbliche Belastung des Angeklagten ein. Es unterliegt nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme keinem Zweifel, daß wir es bei dem Angeklagten mit einem schon ursprünglich ganz abnormen Charakter zu thun haben. Dazu kommen nun noch Alkoholismus, Beschäftigung mit der Philosophie, übertriebene Empfindlichkeit wegen seiner Häßlichkeit. In Bezug auf den Zustand des Angeklagten bei Verübung der That weicht Ganser von Binswangers Ansicht ab, er behauptet, der Angeklagte habe sich in einem Zustande krankhafter Störung befunden, durch welche die freie Willensbestimmung ausgeschlossen war. Obwohl er noch die Fähigkeit hatte zur Ueberlegung, war er doch nicht im Stande, eine Gegenvorstellung in sich zu erwecken. Der Zustand war gleichwerthig einer krankhaften Geistesstörung, welche die freie Willensbestimmung völlig ausschließt. — Nach einer Pause fanden die

**Plaidoyers**

statt. Der Staatsanwalt bittet die Geschworenen, die Schuldfrage zu verneinen mit Rücksicht auf die Ausführungen des Sachverständigen Ganser und darauf, daß der andere Sachverständige Binswanger wenigstens ein non liquet ausgesprochen habe. — Der Vertheidiger beantragt, die Schuldfragen durchweg zu verneinen nach dem Grundsatz in dubio pro reo. Nach kurzer Berathung erfolgte der

**Spruch der Geschworenen.**

Die Schuldfrage betr. Todtschlag wird bejaht, die Frage betr. Nordversuch, mildernde Umstände bewilligt. — Das Gericht fällt daraufhin folgendes Urtheil: Der Angeklagte wird wegen vorsätzlicher Tödtung unter Annahme mildernder Umstände zu 5 Jahren Gefängniß unter Anrechnung von 8 Monaten Untersuchungshaft verurtheilt. Es wurde bei dem Urtheil von einer weiteren Erniedrigung der Strafbemessung abgesehen, weil außer den schon erwähnten mildernden Umständen weitere mildernde Gesichtspunkte bei der That nicht angenommen werden konnten. Von einer Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte wurde im Hinblick auf die vorhergehenden Vorfälle Abstand genommen.

# Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** 17. März 1902.

## Aus der Stadtrathssitzung

vom 14. März 1902.

(Mitgetheilt vom Bürgerausschußamt.)

Der Unterricht an der Handelsfortbildungsschule soll am 14. April l. J. beginnen. Mittelst alsbald auszugebenden Circulars werden die Prinzipale aufgefordert, ihre Handelsangestellte unter 18 Jahren im Verlauf der kommenden Woche zum Schulbesuch bezw. zur Prüfung etwaiger Befreiungsgründe anzumelden.

Die Anschaffung der nöthigen Einrichtungsgegenstände für die Handelsfortbildungsschule wird beschlossen.

Zur Vermeidung von Zeitverlusten werden die auf Donnerstag, 20. März und die folgenden Tage zur Berathung des Gemeindevoranschlags in Aussicht genommenen Bürgerausschußsitzungen jeweils präcis 3 Uhr mit der Feststellung der Beschlußfähigkeit des Kollegiums eröffnet werden. Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses, werden daher dringend gebeten, sich an den Berathungstagen vor 3 Uhr im Sitzungssaale einfinden zu wollen.

Von dem Jahresberichte der landwirthschaftlichen Winterschule Ladenburg pro 1901/1902 und der Einladung zu der Schlußprüfung an derselben am 15. d. M. wird Kenntniß genommen.

An die kgl. Eisenbahndirektion Stettin, wird das Ersuchen gerichtet, einen direkten Fahrkartenverkauf von hier nach den Ostseebädern in der Weise einführen zu wollen, daß gleichzeitig mit den 45tägigen Rückfahrkarten nach Berlin auf dem hiesigen Bahnhofe, die in Berlin erhältlichen wahlweisen Ostseebäderkarten von Berlin nach den Bädern Pommerns und Rügens mit durchgehender Gepäckbeförderung ab hier, verkauft werden können.

Ein Gesuch des Stadtraths an Gr. Ministerium des Innern vom 1. Februar l. J., um Ueberlassung des vom Gr. Oberbaudirektor Geheimrath Honsell gefertigten Entwurfes für die Regulirung des Oberrheins auf der Strecke Sondernheim—Straßburg ist, wie die gleichen Gesuche des Stadtraths vom April 1897 und Juli 1899 abschlägig verbescheiden worden.

Für die Stelle eines Wohnungskontroleurs wird bei Gr. Bezirksamt der Architekt Wilhelm Söhner beim städt. Hochbauamt in Vorschlag gebracht.

Zur Abhaltung der diesjährigen Frühjahrskontrolversammlungen wird dem kgl. Bezirkskommando der Zeughaussaal zur Verfügung gestellt.

Die Uebertragung das von Privatmann Joh. Schmieg gepachteten städt. Pachtgartens bei der Kaiserhütte an Privatmann Ignaz Morgenroth wird genehmigt.

Gegen das Gesuch der Frau Therese Maier um Erlaubniß zum Betrieb einer Fettschmelze im Hause F 4, 16 wird nichts eingewendet.

Dem Projekt über die Umgestaltung der Orchester- und Stimmzimmer Anlage im Gr. Hoftheater wird die Zustimmung ertheilt und das Hochbauamt zur Ausführung ermächtigt.

Zur Versteigerung der städtischen Bauplätze Werderstraße 28 (Augusta-Anlage 30), Werderstraße 30 und Werderstraße 32 (Beethovenstraße 16 im Maaße von je 583,66 qm. wird zufolge eingelaufener Angebote Termin auf Dienstag, 1. April 1902 Nachm. 3 Uhr bestimmt.

Die Deutsche Landwirthschaftsgesellschaft beabsichtigt, die durch das Ausstellungsgelände ziehenden Wege zur Nachtzeit (von Abends 8 Uhr bis Morgens 6 Uhr) abzusperren, wogegen Nichts einzuwenden ist.

Auf Antrag des Rektorats der Volkschule wird an Großh. Oberschulrath das Ersuchen gerichtet, zu Beginn des neuen Schuljahres (8. April) 12 nicht etatmäßige Lehrer (5 evangelische und 7 katholische) einweisen zu wollen.

Wegen Herstellung der Riedstraße im Staatstheil Waldhof (Strecke von der Hochuferstraße bis zur Preuß. Hess. Bahn) sowie wegen Bezug der Angrenzer zur Tragung der Straßenkosten soll Vorlage an den Bürgerausschuß erwartet werden. Der Aufwand beträgt Mk. 15024.—, wovon die Angrenzer Mk. 14000.— (pro lfd. Meter Front Mk. 46.01) zu tragen haben.

Es werden übertragen:

Die Lieferung der losen Stühle für den großen Saal der Festhalle der Firma Hugo Hauser hier.

Die Lieferung der Klappsitze für die beiden Gallerien des großen Saales der Festhalle der Firma Gebrüder Reis dahier.

Die Ausführung der Eisenkonstruktion einer die Bühnenöffnung des Festhallentheaters abschließenden feuersicheren und schallabschließenden Wand nebst Aufzugsvorrichtung wird der Firma L. A. Riedinger in Augsburg übertragen.

Stand der Arbeitslosenbeschäftigung am 8. März 1902. Gemeldet haben sich bis einschließlich Samstag, den 1. März 1902 1673 Mann, hiervon genügen den festgesetzten Bedingungen nicht 469 Mann. Zur Einstellung eignen sich 1204 Mann. Hiervon haben Arbeit erhalten: beim Tiefbauamt 402 Mann, bei Grün & Bilfinger 195 Mann, bei Zimmermeister Reisser 10 Mann, bei Dutfleß & Schmid 44 Mann, bei Pflästerermeister Ludwig 15 Mann, beim Steinschlagen für Gr. Bahnverwaltung 40 Mann, zusammen 706 Mann. Hierzu kommen diejenigen Arbeitslosen, welche Karten erhielten, jedoch die Arbeit nicht aufnahmen 110 Mann, weiter 388 Mann, welche noch in anderweitiger Beschäftigung stehen dürften, da dieselben auf Aufforderung keine Karten in Empfang nahmen, zusammen 1204 Mann. Einzustellen sind noch 0 Mann. Von den eingestellten 706 Mann sind freiwillig ausgetreten 344 Mann, entlassen wurden wegen Trunkenheit und Streit 19 Mann, krank sind 25 Mann. Es arbeiten daher zur Zeit noch 323 Mann. Außerdem sind in städtischen Betrieben und Unternehmungen etwa 1600 ständige Arbeiter beschäftigt.

Im Monat Januar l. J. hat die Armenkommission folgende Unterstützungen abgegeben: a) Baarunterstützungen an 918 Familien und Einzelpersonen 1725,45 M.; b) Geldgeschenke in 246 Personen 2685 M.; c) Pflegegelder für arme Kinder 848,75 Mark; d) Brod 9049,5 Kilo; e) Suppe 40731 Portionen. Außerdem wurde an eine Anzahl Stadtarme, Lehr- und Pfleglinge Schuhe und Kleidungsstücke abgegeben.

Hinsichtlich 2 zur Landesbrandkasse neu eingeschätzten Gebäuden wurde der Kaufwerth festgesetzt.

---

* **Hofbericht.** Der Großherzog und die Großherzogin beabsichtigen heute Dienstag, 17. Früh nach Frankfurt zu reisen, um daselbst mit der Königin von Schweden und Norwegen zusammenzutreffen und den Tag mit derselben zuzubringen. Die Königin reist dann nach Homburg zu längerem Aufenthalt.

* **Stellenübertragung im Telegraphenwesen.** Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 8. März d. J. gnädigst geruht, dem Ober-Telegraphensekretär Albert Busch in Mannheim die Ober-Telegraphensekretärstelle bei dem Telegraphenamte in Heidelberg zu übertragen.

* **Wegfall der I. Wagenklasse.** Seit dem letzten Landtag sind in der Beseitigung der I. Wagenklasse keine weiteren Anordnungen erfolgt. Auf den im letzten Jahre neu eröffneten Strecken Neustadt—Donaueschingen und Waldkirch—Elzach führen sämmtliche Züge nur die II. und III. Klasse, wie die Anschlußzüge der Höllenthalbahn und der Bahnlinie Denzlingen—Waldkirch. Auch in den Zügen der neu eröffneten Strecke Oberuhldingen—Unteruhldingen ist nur die II. und III. Wagenklasse vorgesehen. Seit dem 1. Oktober 1899 führen die Züge 244 und 247 auf der Strecke Karlsruhe-Eppingen wieder die I. Wagenklasse, weil sich in diesen Zügen ein durchgehender Wagen I./II. Klasse Nürnberg-Metz befindet.

* **Die Durchführung der Bahnsteigsperre auf den badischen Stationen** ist in der Weise gedacht, daß im Allgemeinen die zu den Bahnsteigen führenden Thüren der Warteräume geschlossen und die Abschrankungen vor den Warteräumen selbst offen gehalten werden, so daß das Publikum freien Eintritt in die Warteräume hat. Erst angemessene Zeit vor Ankunft eines Zuges wird die Sperreinrichtung geschlossen, die in den Warteräumen befindlichen Reisenden werden kontrollirt, sodann die Thüren gegen die Bahnsteige geöffnet und von da ab bis nach Zugsabgang die Sperre selbst bedient. Abgesehen von größeren Bahnhöfen fällt hier die Bedienung besonderer Ausgänge nur bei stärkerem Verkehr nöthig. Auf kleinen Stationen, die nur einen Wartesaal besitzen, wird die Prüfung der Fahrkarten am zweckmäßigsten an der zum Bahnsteig führenden Wartesaalthüre ausgeübt. Außer den mit gültigen Fahrkarten versehenen Reisenden soll auch anderen Personen die Möglichkeit des Zutritts zum Bahnsteig eröffnet werden gegen Lösung sogenannter Bahnsteigkarten zur Taxe von 10 Pfg. Mit der Durchführung der Bahnsteigsperre soll zunächst auf den durchgehenden Hauptlinien und denjenigen wichtigeren Seitenstrecken vorgegangen werden, die an Strecken der Nachbarbahnen anschließen, auf denen die Sperre bereits besteht oder gleichzeitig eingeführt werden soll. Für die Budgetperiode 1902/03 ist für folgende Strecken die Absperrung vorgesehen: Mannheim—Heidelberg—Basel—Konstanz, Mannheim—Schwetzingen—Blankenloch—Karlsruhe—Durmersheim—Wintersdorf, Heidelberg—Eberbach—Würzburg, Karlsruhe—Mühlacker, Oos—Baden, Appenweier—Kehl, Offenburg—Singen, Breisach—Freiburg—Neustadt—Donaueschingen, Müllheim—Neuenburg, Lörrach—Leopoldshöhe—St. Ludwig, Basel—Zell i. W. Auf Strecken mit durchgehendem Betrieb soll die Sperre möglichst gleichzeitig auf der ganzen Länge eingeführt werden. Die Verhandlungen mit den Nachbarbahnen und den Zollbehörden sind eingeleitet.

* **Die Einführung der 45tägigen Giltigkeit der Rückfahrkarten,** die auf den süddeutschen Bahnen am 0. Juli v. J. in Kraft getreten ist, hat sich ohne Schwierigkeiten vollzogen. Da die süddeutschen Verwaltungen sich dem weiteren Vorgehen der preußischen Staatsbahnen, welche nach Einführung der 45tägigen Giltigkeitsdauer der Rückfahrkarten einen großen Theil der Rundreisekarten, Sommerkarten und besonderen Taxermäßigungen für Ausstellungen, Theilnahme an Kongressen, Festlichkeiten u. s. w. aufhoben, nicht angeschlossen haben, so hat die neue Einrichtung dem Publikum nur Vortheile gebracht und sind Klagen aus Kreisen des Publikums daher nicht laut geworden. Unterschleife durch mißbräuchliche Benützung von Rückfahrkarten sind bisher nicht entdeckt worden. Die Einführung der 45tägigen Giltigkeit der Rückfahrkarten hat, wie dies in der Natur der Sache liegt, eine Zunahme des Verkehrs auf Rückfahrkarten auf Kosten des Absatzes an einfachen Fahrkarten gebracht. In welchem Umfange der Verkehr auf Rückfahrkarten gewachsen, ferner auf einfache Fahrkarten gefallen ist, läßt sich zur Zeit auch nicht annähernd bemessen, da das nöthige Abrechnungsmaterial noch nicht vorliegt. Eine genaue Statistik hierüber kann indessen nicht aufgestellt werden, weil im badischen Binnenverkehr besondere Rückfahrkarten nicht aufgelegt werden, vielmehr die einfachen Karten der nächsthöheren Klasse ausgegeben werden. Soviel steht aber jetzt schon fest, daß seit Einführung der 45tägigen Giltigkeit der Rückfahrkarten in ziemlichem Umfange an Stelle zusammengestellter Fahrscheinhefte Rückfahrkarten gelöst werden.

* **Als Nachfolger des † Ministerialraths Schlosser** soll, wie wir hören, Bürgermeister Herrmann von Offenburg ins Groß-

---

weit weniger nöthig hatten, als Richard Thielemann. Daher liebte er es, sich nett zu kleiden, er hielt darauf, gut passende Anzüge zu tragen, und bezüglich seiner Wäsche war er sogar ein wenig Verschwender.

Als aber die Studienzeit an der Hochschule vorüber war, so glänzend absolvirt wie das Gymnasium, brauchte Richard nicht wie hundert andere junge Leute monatelang auf eine Anstellung zu warten. Er erhielt durch die Vermittelung eines Studienkollegen, mit dem ihn bald eine innige Freundschaft verbunden hatte, sofort einen Posten als Leiter des chemischen Laboratoriums in der Fabrik eines in der Geschäftswelt weltbekannten Großindustriellen, des Herrn Josef Runk.

(Fortsetzung folgt.)

## Frühlingsmoden.

Von Cyprienne.

(Nachdruck verboten.)

Die Bezeichnung Demi-Saison ist in den letzten Jahren bei unserer Damenwelt stark in Mißkredit gekommen. So Vieles von dem, was Konfektionäre und Textilwarenfabrikanten dafür ersannen und was man allenthalben in den Schaufenstern prangen sah, erwies sich hinterher doch nicht als maßgebend und zwar aus dem Grunde, weil das Wetter ihnen einen Strich durch die Rechnung machte. Während an einem Tag die Luft kühl und neblig war und der Himmel gleich einer dunklen Decke über der Erde hing, lachte am folgenden die liebe Sonne auf sprießendes Grün und knospende Veilchen. Wozu brauchte man da die für die Uebergangszeit bestimmten Gewänder? Die Modedame par ecellence glaubte zwar meist im Voraus zu wissen, was das Publikum von den ausgestellten Nouveautés annehmen und ablehnen würde, aber — es irrt der Mensch, so lang er strebt. Auch Modedamen machen von diesem Vorrecht des Stammgeborenen oftmals einen recht ausgedehnten Gebrauch. Solche unliebsamen Erfahrungen sind denn wohl auch der Grund, daß man sich keine Demi-Saisonkleider mehr anschafft und von den Wintermoden gleich zu denen des Frühlings übergeht.

Die neuen Stoffe sind thatsächlich, mit geringen Ausnahmen, für rauhe Witterung angeeignet. Selbst die derberen erscheinen verhältnißmäßig leicht und in den Farben frisch. Neben den Umgeweben — Cheviot, Kammgarn, Corkscrew, Tuch und Homespun — gelten die deux-faces-Stoffe, wie man neuerdings die Reversibles nennt, sowie Covertcoats mit karrierter Rückseite und rauhhaarige Tuchsorten mit eingewirkten Noppen als vorzugsweise modern. Meist fabrizirt man sie in röthlichen Beigetönen, daneben auch in bronzegelb — und braun, wie ferner in grau und Marengo. Unvergleichlich schön sind die seidenen Gewebe, von denen die Saison uns eine unendliche Fülle gebracht hat. Auf vielen machen sich Spiegeleffekte bemerkbar, die namentlich auf Louisenne-Moire in leinenartiger Webeart und auf leichten Damassés, Chines und bunt gemusterten Foulards wunderbar wirken. Hochmodern ist auch die gewöhnliche chinesische und japanische Damastseide in allen erdenklichen Misch- und Leuchttönen. Bisher konnte man sie nur in ungebleichtem Zustande, gegenwärtig wird sie jedoch gebeizt und dann gefärbt. Es begreift sich leicht, daß diese reinseidenen Roben, die es schon zu 18 Mark das Stück gibt, rasend Absatz finden. Ob sie eben so unverwüstlich sind, wie die naturfarbenen, bleibt abzuwarten. Den Gipfel der Eleganz stellen aber doch die Foulard-Libertys mit ihren herrlichen Dessins dar. Die Mannigfaltigkeit derselben spotet jeder Beschreibung. Da sind solche mit schmalen tapetenartig gemusterten Streifen im Empirestil, andere mit mikroskopischen Thieren, Punkten, Bomben und zartgefiederten Blättern übersäete und wieder einige, die Durchbruchstreifen durchziehen. Diese letzteren erfordern stets ein scharf abstechendes Seidenfutter.

Selbstverständlich erheischen die frühlingsmäßigen Seidentoiletten durchweg sehr viel Garnitur, woher sie denn auch allgemach einen stark französischen Charakter angenommen haben, gegen den der solide deutsche Geschmack sich einigermaßen empört. Namentlich die aus Nizza kommenden zeigen jenen eigenthümlichen, etwas extravaganten Chic, den die eleganten Mondaines von jenseits des Rheins ihrer Kleidung stets zu verleihen pflegen. Das schillert und glitzert in allen existirenden Farben und Metallnüancen, das knistert und rauscht, das ist ein Durcheinander von Seide, Pelz und Spitzen, Flittern, Perlen und Jet, eine Kombination des untereinander unähnlichsten Materials, wie sie gewagter sich nicht denken läßt.

Im Allgemeinen besitzen die modifizirten tailor-made-Kostüms große Vorzüge gegenüber den vorher erwähnten, übermäßig geputzten Kleidern. So haben sie uns, was wahrlich nicht zu unterschätzen ist, den glatten ungarnirten Rock wiedergebracht. Wer sich mit seiner Einfachheit durchaus nicht befreunden kann, dem ist es indessen gestattet, ihn mit mehrfach übereinander fallenden Serpentinen mit sehr flacher Rundung oder Streifen von abgestufter Breite zu versehen. Den schroffen Uebergang von einer Farbe zur andern mildern dann Trefenbänder, schmale Tuchblenden, Steppnähte und Durchbruchborten. Zuweilen trennt man die einzelnen Bahnen auch durch Passepolls. Unter den Jacken, die zu diesen Röcken gehören, treten besonders drei Façons hervor: der vorzüglich für ganz junge, schlanke Mädchen geschaffene Blusenbolero, der eine Abart der russischen Bluse darstellt, das offen, wie geschlossen zu tragende Bolero-Jäckchen und die Jacke mit knappen, bis etwas über den Taillenschluß reichenden Schooß, die sowohl in der Mitte, wie übereinandertretend geschlossen wird und einen Shawlkragen und Tittewärmel erhält. Sehr vornehm wirkt ein Kostüm aus bronzebraunem Atlasstuch mit breitem Serpentinvolant, den schmale, gelbliche, in einem ausdrucksvollen Linienmuster aufgesteppte Taffetstreifen zieren. Die Serpentine und Rock verbindende Naht begleitet ein gelbliches Gabelbörtchen. Den Bolero, dessen ganze untere Hälfte harmonirende Linienornamente bedecken, statten außerdem ein breiter Umlegekragen aus weißem goldgesticktem Taffet und schöne Goldfiligranknöpfe aus. An einem andern Anzug, dessen Material marengofarbener Homespun bildet, ist der vorn offene Bolero mit silbergrauem Passementeriebörtchen umgeben, mit dessen Farbe auch die sammtenen, bunt gestickten Westentheile übereinstimmen. Reifere Frauen bevorzugen zu den Kostümen im Großen und Ganzen mehr halb- oder ganz anschließende Jacken mit gerade über den Hüften abschneidendem Schooß. Sehr fein macht sich ein saurfarbenes Tuchkleid mit blaßgrünen Taffetrevers und Aermelstulpen, auf denen schmale Tuchstreifen aufgesteppt sind. Die Aufschläge an Blusen- und Sack-Jacken werden häufig aus weißer Seide gefertigt und mit schwarzen oder metallisch schillernden Durchbruchstickereien oder Point-lace-Spitzen überlegt. Ein Streifen vom Stoff des Kleides faßt stets diese Garniturtheile ein. Sehr beliebt ist für Anzüge der beschriebenen Art auch die Zusammenstellung von schwarzem und weißem Tuch mit Soutachevergierung. Da letztere jedoch nie auf einem gleichfarbigen Untergrund stehen darf, so wählt man dieselbe weiß, sofern die Besatztheile der Robe schwarz, dagegen schwarz, sofern sie weiß sind. Ein anderes, für Damen reiferen Alters besonders geeignetes Arrangement besteht aus einem leicht schleppenden Rock und einem prinzeßförmig geschnittenen Redingote. Natürlich muß auch bei dieser Façon die „gerade Linie" der Figur gewahrt bleiben. Ein äußerst gediegenes Besuchskostüm dieses Genres zeigt einen mit dunkelgrünen Tuchblenden besetzten Rock aus Taffetas glacé vom gleichen Grün und

MARCHIVUM

Ministerium berufen werden. Er würde das Respizial für Gemeindeangelegenheiten im Ministerium des Innern übernehmen.

* **Ueberfahrtsboot am Milchgütchen.** Wie uns mitgetheilt wird, kommt das Gesuch der Ludwigshafener Rhederfirma Karl Arnheiters Erben um die Erlaubniß zur Anlage eines Landungsstegs beim Milchgütchen am nächsten Dienstag abermals beim hiesigen (Mannheimer) Stadtrath zur Verhandlung. Sollte der Stadtrath abermals eine ablehnende Haltung einnehmen, so hat die großherzogliche Wasser- und Straßenbau-Inspektion bereits die Zusicherung gegeben, der genannten Firma einen Landungsplatz anzuweisen. Es dürfte unter diesen Umständen die Möglichkeit gegeben sein, daß die regelmäßigen Ueberfahrten am 1. April nächsthin aufgenommen werden. Was nun die durch die Blätter gegangene Nachricht betrifft, derzufolge die Stadt Mannheim selbst eine Ueberfahrt errichten wolle, so braucht zur Widerlegung derselben nur die Thatsache angeführt werden, daß die Firma Arnheiters Erben auf weitere 25 Jahre konzessionirt ist.

* **Ist das Manuskript eines Zeitungsartikels eine Urkunde?** Diese für literarische Kreise interessante Frage wurde kürzlich vom Reichsgericht bejaht. Der Thatbestand war folgender: In der Eisenacher Tagespost erschien eines Tages eine Notiz, daß der Musiker S. während eines Jagdsonntags infolge der Hitze umgefallen und trotz sorgsamster Pflege gestorben sei. S. lebte aber ganz munter weiter und wurde von seinen Bekannten auf die Zeitungsnotiz aufmerksam gemacht, die in keinem Punkte, soweit sie S. betraf, der Wahrheit entsprach. S. sagte es dem Drechsler H. auf den Kopf zu, daß er sich den „Witz" gemacht und die falsche Nachricht verbreitet habe. Da H. dies bestritt, wandte sich S. an die Redaktion und erhielt die Postkarte zugesandt, auf welcher die fragliche Meldung enthalten gewesen war. Wie festgestellt ist, hat H. sie geschrieben. Gegen ihn wurde nun Klage wegen Urkundenfälschung erhoben, da er auf der Karte einen fremden Namen als Absender angegeben hatte. Das Landgericht Eisenach hat jedoch am 17. Oktober v. J. den Angeklagten freigesprochen, weil es der Ansicht war, daß eine Urkundenfälschung deshalb nicht anzunehmen sei, weil der Postkarte der Charakter der Urkunde fehle. Diese Ansicht wurde damit begründet, daß die Einsendung einer Neuigkeit an eine Zeitungsredaktion mit der Anheimgabe des Abdruckes keinen Auftrag einhalte. Aus einer solchen Zusendung ergebe sich keinerlei Recht; der Redakteur hätte die Mittheilung in den Papierkorb werfen können, ohne daß irgend Jemandes Rechte dadurch beeinflußt worden wären. Auf die Revision des Staatsanwalts hob das Reichsgericht das freisprechende Urtheil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück. Rechtsirrthümlich sei es, so wurde ausgeführt, einer solchen Zuschrift den Charakter einer Urkunde abzusprechen. Eine Beweiserheblichkeit liege vor in Bezug auf Paragr. 21,2 des Preßgesetzes, in welchem es sich um den Nachweis des Einsenders handelt. Auch nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch wohne einer solchen Zuschrift die Beweiserheblichkeit bei, da sie einer Schadensersatzklage u.s.w. als Unterlage dienen könne.

* **Patent-Liste.** Mitgetheilt durch das technische Bureau von Joh. Bischoff, Civil-Ingenieur, Mannheim, O 7, 7. Patent-Anmeldungen. T. 7441. Verfahren und Vorrichtung zur Zerstäubung von Flüssigkeiten. Eduard Theisen, Baden-Baden. — Sch. 17700. Zusammenleg- und verstellbares Handsägengestell mit federnder Selbstspannung. Andreas Schippert, Karlsruhe. — Patent-Ertheilungen. 130239. Walzwelle aus durch Schaufeln oder dergl. ausgerüsteten Spiralrohren. Mälzerei-Anlagen System Bernh. Fischer, G. m. b. H., Heidelberg. — 130257. Sudhauseinrichtung. Rudolf Dietsche, Waldshut i. B. — 130178. Aufklappbare Schulbank. Fuhrmann u. Claus, Frankenthal i. Pf. — Gebrauchsmuster-Eintragungen. 168218. Mit Federkante versehene Sprungfedermatratze mit von dem durch Schrauben zusammengehaltenen Federrahmen getrennten, an den Seiten ausgeschweiftem Polsterrahmen. Karl Ziegler, Kaiserslautern. — 169075. An Strohpressen in der Achse derselben hinten in einem Troge angeordnete, aus endlosen Bändern bestehende Strohzuführungsvorrichtung. Heinrich Lanz, Mannheim. — 169365. Insektenvertilger, bestehend aus einer Blechkanne mit einem Gewindeverschluß für die Füllöffnung und mit einem seitlich angebrachten Dampfausströmer und darunter befindlichem, mit Heizvorrichtung versehenem Untersatz. Johann Lohnert, Mannheim. — 169900. Platten, bestehend aus Hartholzfällen, geeigneten Füllstoffen und einem Bindemittel. Felix Wachenheim, Mannheim. — 169340. Backofen-Kaffee-Röst-Trommel mit innen dachförmigen Längsschienen, welche durch gegabelte, die Achszapfen angreifende Druckstange gerollt werden kann. Karl Völbel, Bergzabern.

* **Große landwirthschaftliche Ausstellung Mannheim 1902.** Mit dem Aufbau der in diesem Jahre während der Zeit vom 5. bis 10. Juni in Mannheim abzuhaltenden großen landwirthschaftlichen Ausst. ist bereits begonnen worden. Die Veranstalterin dieser Ausstellung, die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft, hat bereits ihre Bureaus am hiesigen Platze eröffnet. Vertreter der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Mannheim ist der Vorstand der Schauleitung, Herr Regierungsbaumeister Schiller.

* **Die Einweihung des neuen Börsengebäudes** soll, wie wir erfahren, in der Woche nach Ostern durch eine größere Festlichkeit erfolgen.

* **Vom Deutschen Landwirthschaftsrath** Dem Deutschen Landwirthschaftsrath ist der große Preis der Pariser Weltausstellung von 1900 für seine kartographischen Darstellungen der deutschen Getreideproduktion verliehen worden.

* **Ruf der Mannheimer Frauen nach einer neuen Bleiche.** Eine Hausfrau schreibt uns: In der letzten Zeit werden in den hiesigen Zeitungen den hochweisen Vätern der Stadt so viel Verbesserungsvorschläge etc. gemacht. Jetzt bitten wir Hausfrauen — wir sollen ja doch die bessere Hälfte sein, — und auch einmal Raum in Ihrem werthen Blatte zur Verfügung zu stellen. Unsere schöne Rheinbleiche wird uns genommen. Fast die Hälfte ist infolge der Verbreiterung des Weges den Spaziergängern zu Liebe schon abgeschnitten worden, es ist die Pritsche zum Auswaschen schon fort, man kann höchstens noch auf einem kleinen Raume trocknen. Früher war Papa Koch stets sehr freundlich, er half sogar die Waschleine befestigen, aber jetzt, da er bald räumen muß, ist er nicht mehr zu haben. Können Sie, Herr Redakteur, uns vielleicht verrathen, ob für uns Frauen aus der Oberstadt und dem Lindenhof eine neue Bleiche vorgesehen ist? Oder haben wir keine Aussicht hierzu? Die Neckarbleiche reicht ja kaum für die Vorstadt und für die Unterstadt und wäre es deshalb wohl angebracht, daß uns Frauen aus der Oberstadt, Lindenhof und Seckenheimer- und Schwetzingerstraße wieder eine passende Bleiche erstellt würde. Wir Frauen, die wir unsere Wäsche gerne selbst besorgen, mögen sie nicht nach Ziegelhausen etc. etc. schicken, wir waschen gerne ohne Chlorkalk und Bürste. Im Namen vieler Hausfrauen.

* **Verein Frauenbildung-Frauenstudium, Abtheilung Mannheim.** Die nächste Mitgliederversammlung findet morgen Dienstag, im Hotel National statt und zwar des Akademiekonzertes wegen, wieder um 4 Uhr. Die Versammlung dürfte sich zu einer der interessantesten dieses Jahres gestalten, denn ein sehr geschätztes Mitglied der Abtheilung Karlsruhe hat sich in liebenswürdigster Weise bereit erklärt, einen kleinen Vortrag über die Cigarrenarbeiterinnen in Baden zu halten. So oft ist schon in den Mitgliederversammlungen betont worden, daß es Pflicht der Gutsituirten sei, den Leiden und Freuden, den Lebensbedingungen jener Frauen, die ein minder glückliches Loos gezogen thätigeres Interesse entgegenzubringen, daß die Vereinsmitglieder sich gewiß freuen, aus berufenem Munde einen derartigen Vortrag zu hören.

* **Varietee im Apollotheater.** Wie wir hören, werden vom 1. April d. J. ab im Apollotheater die Vorstellungen des „Modernen Theaters" durch solche eines Varietee-Ensembles ersetzt werden.

### Polizeibericht vom 16. und 17. März.

1. Im zweiten Stock des Hauses H 3, 7 brach am 14. d. M. Abends 10 Uhr in einer Küche Feuer aus, welches von Hausbewohnern wieder gelöscht wurde.

2. Am 15. d. M. Nachmittags halb 3 Uhr stieß ein Kaufmannslehrling aus Rheingönheim mit seinem Fahrrad an der Straßenkreuzung bei K 3 und 4 und J 3 und J 4a hier mit einem Fuhrwerk zusammen, wobei er zu Boden stürzte und durch einen Fußtritt des Pferdes an der rechten Hand erheblich verletzt wurde. Auch scheint er durch einen Stoß von der Deichsel des Wagens innerlich schwer verletzt zu sein.

3. Elf zum Theil erschwerte Körperverletzungen — vor dem Hause 13, Querstraße 10, auf der Straße zwischen G und H 4, M und N 7, R und S 5, auf der 2. Querstraße, in der Wirthschaft zur Volksstimme (R 3, 14), auf dem Luisenring bei der Friedrichsbrücke, vor dem Hause G 7, 4, auf den Planken vor dem Hause P 4, 16, vor dem Hause Waldhofstraße 61 und in der Wirthschaft Hessischer Hof (Waldhof), verübt — gelangten zur Anzeige.

4. Verhaftet wurden 25 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

## Aus dem Großherzogthum.

|| **Ottersheim,** 14. März. Bei der heute stattgehabten Bürgermeisterwahl wurde unser seitheriger Bürgermeister, Herr Kaufmann Ph. Ullmer, einstimmig wiedergewählt. Von 67 Wahlberechtigten haben 53 abgestimmt.

* **Karlsruhe,** 16. März. Bei der Stadtverordneten-Wahl der zweiten Wählerklasse stimmten von 2224 Wahlberechtigten nur 1032 also ca. 43 pCt. ab. Es war außer der Liste der vereinigten bürgerlichen Parteien kein Gegenvorschlag aufgestellt, so daß die betr. Kandidaten auch sämmtlich gewählt wurden.

B.C. **Freiburg,** 16. März. Der Bürgerausschuß entschied sich in der Theaterneubaufrage für den Entwurf des Architekten Seeling-Berlin, dessen Ausführung einen Bauaufwand von 1 550 000 Mark und einen Ausstattungsaufwand von 240 000 M. erfordert. Ferner genehmigte er den Ankauf des Flammel'schen Anwesens auf dem Schloßberg um 300 000 M., sowie die Erwerbung des Flürscheim'schen Gutes um 54 000 Mark.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

### Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Als „Paula Hartwig" in Franz von Schönthals und Gustav Kadelburgs dreiaktigem Lustspiel „Die berühmte Frau" beendigte Frau Asta Hiller vom Neuen Theater in Berlin ihr auf Engagement berechnetes Lustspiel. Wie wir hören, soll Frau Asta Hiller schon nach ihrem zweiten Gastspiel als „Dasa" für unsere Bühne engagirt worden sein. Ihr Spiel am Samstag ließ wieder die gewandte und routinirte Künstlerin erkennen, dagegen scheint ihr die Wärme des Ausdrucks und die innere Empfindung zu fehlen. Vielleicht wird es später besser, wenn man sich an das etwas spröde Organ gewöhnt hat. Bei einer Wahl zwischen Frau Asta Hiller und Frl. L'Arronge würde uns die Entscheidung nicht schwer gewesen sein. Sie wäre zu Gunsten der Letzteren ausgefallen. M.

* * *

Neu einstudirt:

**Lakme.**

Oper in drei Akten von Leo Delibes.

Die Aufführung der „Lakme" gehörte früher schon zu den besten der hiesigen Oper. In der Titelrolle behauptete gestern Frau Fiora glänzend ihren vorzüglichen Ruf. Ihre Lakme umgibt ein eigentümlicher Reiz, dem man sich nicht entziehen kann. In der äußeren Erscheinung bereits verzaubernd, nimmt sie durch edlen Gesang völlig gefangen. Neben die Zauberglöckchen-Legende stellte sich gleichwertig in innige Vortrag „Unterm Himmel sternenklar". Herr Erl als Gerald vermochte im einen Akte nicht anzusprechen, da hörte man noch die Nachwehen seiner Krankheit durch. Im zweiten Akt überraschte er dann umsomehr durch Kraft und Tonschönheit, während er im letzten Akt wieder ein wenig abfiel. Trotzdem aber war sein Gerald Alles in Allem eine gute Leistung. Neu besetzt war die Rolle des Nilakantha. Ihn führte Herr Jenten treffend durch, ganz besonders schön entfaltete sich seine Stimme im zweiten Akte bei dem Gesang: „Lakme, was schweift dein Blick zur Ferne." Die kleineren Rollen hatten keine Aenderung erfahren, sie wurden alle passend durchgeführt. Das Quintett gelang gut. Die Chöre sangen anfangs schön, ließen aber später die Tonreinheit etwas vermissen; zu ihren Gunsten muß aber gesagt werden, daß in Bezug auf Höhe auch sehr große Anforderungen gestellt werden. Mit Umsicht hatte Herr Regisseur Fiedler die Oper in Scene gesetzt. Schön entledigte sich das Orchester, unter Führung des Herrn Hofkapellmeisters Langer seiner dankbaren Aufgabe; die Soloinstrumente zeichneten sich dabei aus.

Die Gesammtaufführung verdiente den Beifall, den das nicht allzu zahlreich erschienene Publikum spendete. Ganz besonders wurde Frau Fiora geehrt, auch Herr Erl hatte sich des lebhaftesten Beifalls zu erfreuen. Es mag ihm dies eine Genugthuung für die Geschmacklosigkeit sein, die sich ihm gegenüber bei der letzten Holländeraufführung ein Theil des Publikums hatte zu Schulden kommen lassen. Gr.

* * *

**Konzert des Philharmonischen Vereins.**

Am Samstag faßte der große Saal des Saalbaus die Menge kaum, die den Darbietungen des Philharmonischen Vereins lauschen wollte. Dieser begann mit Haydns wundervoller Militärsymphonie (Nr. 11 G-dur) und zeigte dabei seine Vorzüge glänzend. Das Streichquartett spielte exakt zusammen mit schöner Tonreinheit, die bei den Bläsern leider nicht immer vorhanden war. Am meisten Beifall fand der zweite Allgretto-Satz und das Presto, in dem der letzte Uebergang fein abgetönt herauskam. Zum Schluß des Konzerts erfreute der Verein durch die hübsche Darbietung der Ouverture zur Oper „Ali Baba" von Cherubini. Herr Musikdirektor Gaulé hatte die Werke liebevoll einstudirt und wußte geschickt aus seinem Orchester Alles herauszuziehen.

Frl. Else Widen aus München erntete durch ihre Gesangsvorträge reichen Beifall. Sie verfügt über eine äußerst sympathische, wohl ausgeglichene Stimme, mit der sie ein vorzügliches Crescendo zu entwickeln verstehe. Ihr Vortrag fand eine mitfühlende, gereifte Interpretation. Besonders gefiel die letzte Strophe von Brahms „Immer leiser wird mein Schlummer" und d'Alberts neckischer Schmetterling. Am schönsten fand ich das entzückende Wiegenlied von Peter Cornelius gesungen. Der Beifall nahm auch derartig zu, daß sich Frl. Widen zu einer Zugabe entschließen mußte.

So schön all diese Darbietungen auch waren, sie gaben doch nur den Rahmen ab für das Höchste, was deutsche Kunst zu bieten vermag. Joachim war gekommen, der große Joachim! Mit nicht endenwollendem Jubel wurde er empfangen, das Orchester brachte ihm einen donnernden Tusch dar. Und dann spielte er, — Beethovens Violinkonzert, sein Violinkonzert. Ein gottbegnadeter Komponist, ein gottbegnadeter Interpret. Mit dem Namen Beethoven ist der Joachims auf ewig verbunden. Beide in diesem Konzert — göttliche Offenbarung. Das Anhören für uns ein tiefes, tiefes Erlebniß. Hier frommt nur ein inneres, heiliges Erschauern vor dem gewaltigen Mysterium Kunst. — Joachim gab noch vier „ungarische Tänze" von Brahms, die er selbst gesetzt hat, und entwickelte dabei seine virtuose Technik, Staccati, Doppelgriffe und Doppeltriller, vereint mit der durch langes Leben bis ins Innerste gereiften Auslegungskunst. Nach jeder Darbietung erdröhnte der große Saal vom Beifallssturm. So ließ sich denn der große Meister erweichen und schenkte uns noch etwas von seinem Besten, vom Vater unserer deutschen Tonkunst — Bach.

Der Philharmonische Verein kann stolz, sehr stolz sein auf dieses Konzert. Gr.

* * *

**Vierte Matinée des Mannheimer Streichquartetts.**

Seine letzte Kammermusikmatinée gab gestern das Mannheimer Streichquartett der Herren Hans Schuster, Arthur Post, Adolf Fritsch und Carl Müller. Von rastlosem Fleiß und respektablem Können zeugte der Vortrag des Quartetts in A-moll, op. 51, von Johannes Brahms. Besonders dankbar wurde das „Andante moderato" und das „Finale" aufgenommen, das die erste Violine resolut begann und durchführte. Der schweren Gedankenarbeit Brahmsens folgte das wundervolle Largo aus dem Quartett in D-dur, op. 76, No. 5 von Jos. Haydn. Hier nahmen die Instrumente vollauf die Gelegenheit wahr, ihre Tonschönheit zu entfalten. Den Schluß bildete Mozarts Streichquintett in C-dur, wobei die Vereinigung Herrn Richard Hesse als zweiten Bratschisten zugezogen hatte, der sich gut eingliederte. Wie sehr die Herren das Quintett, besonders den herrlichen Wechselgesang zwischen Violine und Bratsche — eine der schönsten Perlen unserer Kammermusiklitteratur — dem Publikum zu Dank gespielt hatten, bewies der außerordentlich lebhafte Beifall. Leider muß wieder festgestellt werden, daß der Besuch des Konzerts dem gebotenen Genuß nicht entsprach. Hoffentlich wird sich das im nächsten Winter ändern. Den Künstlern wünschen wir zunächst eine angenehme Erholungszeit und dann weitere, ersprießliche Liebe zu ihrer schönen Sache. Gr.

* * *

## Modernes Theater.

Der dreiaktige Schwank „Bocksprünge" von F. Hirschberger und E. Kraatz ging gestern Abend im „Modernen Theater" zum ersten Male über die Bühne. Es ist ein tolles, ausgelassenes Stück, voll übersprudelnden Humors. Zwar spielt es nicht in Paris, aber sein ganzes Milieu erinnert an die sogenannte Lichtstadt. Der Kern des Schwankes kann mit wenigen Worten angedeutet werden. Ein Maler, der sehr erfolgreich ist und dem ein Bild soeben die Ernennung zum Professor gebracht hat, will sich verheirathen. Das

---

einem harmonirenden Tuchredingote, der sich oben über einem mit Goldgaze unterlegten Plastron aus Point-lace öffnet. Auch aus dem weiten Manschettenärmel fallen Point-lace-Spitzen heraus.

Neben dem glatten Rock taucht hier und da der drapirte wieder auf — in Anbetracht der großen praktischen Vorzüge, die er besonders für die Umarbeitung älterer Kleider besitzt, viel zu selten. Wenn die untere Volante gar zu arg abgestoßen ist und sich nicht mehr abschneiden läßt, ohne daß der Rock zu sehr verkürzt wird, gibt das Kleid noch immer ein hübsches Ueberkleid zu einem dunklen Bouvrowollensammetrock. Der letztere braucht keineswegs ganz aus Sammet zu bestehen, es genügt, daß man eine Grundform aus Futterstoff in ausreichender Höhe damit besetzt. Auch aus zwei abgetragenen Anzügen läßt sich, sofern sie in der Farbe zueinander passen, meist noch ein anständiges drapirtes Kleid herstellen. Ein solches hat fast stets ein leicht blusiges Leibchen, mit Ueberfall und spitzem oder viereckigem Ausschnitt, den Spitzengefältel mit Banddurchzug füllt.

Reizende Neuheiten gibt es unter den Empire- und Jugendkleidern, die zahlreich wie auf der Straße getragen werden. An einer aus moosgrünem Velvet gefertigten Vorlage setzt sich der für die Promenade ohne Schleppe geschnittene Glockenrock einer kurzen Taille an, die oben plastronartig wirkt und dann vorn in eine breite Quetschfalte ausläuft. Zwei Gürtelspangen, die aber nur bis zu der Quetschfalte reichen, halten unter den Armen die Stoffälle zusammen. Eine spitz ausmündende Stickereisignur aus Silberschnürchen ziert das Plastron und den, wie üblich sehr hohen angeschnittenen Stehkragen; beiderseits von dieser Garnitur legen sich doppelte silberumsäumte Revers über die Schultern. Die Aermel zeichnen sich durch zwei nach innen gelegten Falten aus, die am Ellenbogen ausspringen. Allgemeine Bewunderung erregt gegenwärtig eine für „künstlerische Frauenkleidung" geeignete Schnittform, die einem Gewand aus der Karolinger Zeit nachgebildet ist. Sie erscheint vorn, wie auf dem Rücken nahtlos und erhält die für den Körper nöthigen Schweifungen an beiden Seiten; der Schluß wird durch eine Knopfvorrichtung auf der linken Schulter bewirkt. Das durchwegs faltenlose und taillenlose Kleid vervollständigt entweder ein kurzes Jäckchen oder viereckiges Spangenarrangement, das in diesem Fall einen kleinen Ausschnitt umrahmt. An einem reizvollen Modell aus lavendelfarbenem Cheviot besteht das Jäckchen aus tiefviolettem Sammet mit Auflagen aus gelblichen Spachtelspitzen.

Was die Umhüllen anbelangt, so herrschen in dieser Saison entschieden die Jacken und Paletots vor. Für die Mehrzahl derselben gilt das Gleiche, was über die Kostümjacken gesagt ist. Eine Einzelstellung nimmt nur ein mäßig langer offener Sackpaletot ein, an dem das Fehlen jedes Steh- und Umlegekragens auffällt. Er wird durch einen Schulterkragen ersetzt, an dem sich breite shawlartige, bis zum untern Rande des Kleidungsstücks reichende Revers schließen. Während der Paletot selbst fast ausschließlich aus schwarzem Tuch konfektionirt wird, wählt man als Material für die Besatztheile hellen — lachsfarbenen, sandgelben, blauweißen, blaßlila — oder rosa — von Spitzenentredeux durchbrochenen Atlas. Weiße Spitzenkaskaden begleiten die Revers und fallen aus den Tütenärmeln heraus. Das anspruchslose Aussehen dieser Paletots wird noch dadurch erhöht, daß man meist ein farbiges Seidenplastron mit faltigem Halsbändchen darunter umbindet. In Wien werden viel enganliegende Tuchjacken und Paletots — die letzteren mit langem angesetztem Schooß — getragen, bei uns in Nord- und Ostdeutschland begegnet man ihnen dagegen seltener. Häufiger sieht man noch den ebenfalls aus Wien stammenden Taffetcrencer mit der Länge nach aufgesteppten gleichfarbigen Tuchleisten und spitzenüberleiten Umlegekragen und Stulpen. Viele Damen sparen auch das Geld für die Anschaffung einer neuen Frühjahrshülle und benutzen statt dessen ihre winterlichen Pelzkragen — und Stolas. Die shawlkragenähnlichen Pelzkragen mit langen Stolaenden werden oftmals durch Rüschengarnituren aus schwarzem Taffet, die man unter den äußern Bändern heftet, vervollständigt. Schwarzer Taffet gibt gegenwärtig auch den Hauptbestandtheil für die Straßenboas her; jedenfalls erweist er sich als widerstandsfähiger als der früher unvermeidliche Chiffon. Von den Mänteln und Capes läßt sich wenig Neues sagen, außer daß die ersten Tütenärmel mit Umschlägen halten und die letzteren das denkbarste an Schmucklosigkeit leisten. Sie gestehen eigentlich auch nur bei älteren Damen einige Beliebtheit. Wenn man sie nicht mit kostbaren und eleganten Boas ausstattet, so erscheinen sie gar zu simpel. Die Farbe der meisten Umnahmen ist schwarz, doch werden sie häufig durch farbige und weiße Garnituren belebt.

Seltsam erscheint es, daß auch in diesem Frühling wieder die früher so bevorzugten Spitzenhüte in den Hintergrund treten. Die Kopfbedeckungen aus Stroh und Bast herrschen bei Weitem vor und zwar nicht nur die aus schwarzem, sondern auch aus karrierten, gelblichem und weißem Geflecht. Charakteristisch für die meisten Hüte ist es, daß sie aus der Stirn zu tragen sind, wo dies nicht der Fall ist, da treten verschiedenartig aufgebogene Ränder den nämlichen Zweck an. Die fast einzigen Ausnahmen von dieser Regel bilden die kecken Dreispitzformen und die auch für Sport beliebten Matrosenhüte, deren Kopf nur ein schmales bunggeändertes Bändchen mit seitlich geknüpfter Schleife umzieht. Den letzteren zuzuzählen ist ein als höchster Chic geltender Hut mit völlig umgedrehter Krempe. Da der Kopf überhaupt nicht zu sehen ist, sondern gänzlich unter dieser verschwindet, so ist die Garnitur auch nur von außen angebracht. Sie komplettirt sich im Wesentlichen aus seidenen Schrägstreifen oder Laub, das schuppenartig dem Stroh aufliegt. Ein apartes Modell aus feinem silbergrauem Stroh zeigt einen Aufsatz aus bräunlichrothen Erdbeerblättern, auf der Krempe eines veilchenweißen Huies wiederum ist ein Kranz aus grünen unschattirten Fliederblättern aufgeheftet. Zuweilen formt man auch aus den Seidenstreifen Blätter für diesen Zweck. Während diese Strohhüte im Allgemeinen ziemlich einfach erscheinen, genügen große Façons aus gezogenem und eingereihtem Taffet der mit Sammetapplikationsfiguren besetzt ist, einem anspruchsvolleren Geschmack. Ihr Aufputz setzt sich aus schmalen die Krempe umsäumenden Fransen und echten Spitzenscharpes zusammen. Hochmodern für Bisten, Korsolahrten u. s. w. sind breite Hüte aus gekraustem Chiffon mit flachgelegten Straußenfedern und Halbkränzen aus Adiantum, Veilchen, Primeln, Kurikeln und Maiglöckchen. Ein entsprechendes Sträußchen pflegt dann meist die Boa zusammenzuhalten oder die linke Reverseite zu schmücken. Zum guten Ton gehört es, jede Blume mit dem ihr in der Natur eigenen Duft zu parfümiren.

MARCHIVUM

ist natürlich nichts Neues. Neu ist dagegen, daß dieser junge Künstler keine Liaison besitzt, was seinem zukünftigen Schwiegerpapa aber nicht paßt, denn dieser aus der Provinz kommende, scheinbar etwas eingetrocknete Schwerenöther möchte sich gern wieder einmal recht amüsiren und verfällt auf den ingeniösen Gedanken, mit der Geliebten seines zukünftigen Schwiegersohnes, die dieser infolge seiner Verheirathung natürlich fallen lassen muß, anzubändeln. Da der sehr solide Schwiegersohn in spe aber keine Liaison hat, daran jedoch die ganze Heirath zu scheitern droht, muß sich der Herr Maler ein „künstliches Verhältniß" schaffen. Das führt selbstverständlich zu zahlreichen mehr oder minder interessanten Verwicklungen, die sich aber in ebenso selbstverständlicher Weise im dritten Akte in schönster Harmonie auflösen, sodaß sich die verschiedenen Braut- und Ehepaare in die Arme sinken, worauf der Vorhang fällt. Da die Behandlung dieses Hauptfadens des Stückes kaum zu drei Akten reichen würde, haben die zwei Lustspielfabrikanten noch einige sehr hübsche Nebenepisoden erfunden. Gespielt wurden die Hauptrollen des Stückes vorzüglich von den Herren Ludwig Jubelsky, Paul Schneider-Duncker, Georg Wächter, Wolf Hildebrandt und Richard Gellert, sowie von den Damen Elisabeth Declar, Kathi Eisler, Franzisla Rossi, Marie Hüler und Franziska Revellio. Auch die Vertreter der kleinen Rollen boten ihres Bestes. Das drollige Stück wird jedem Besucher des Theaters einige lustige Stunden bringen. M.

* * *

**Wolzogens Buntes Theater im Saalbau.**

Wenn die Schwalben heimwärts ziehn und in der Reichs-Kunst-Centrale an der Soree die Einnahmen dünner zu fließen beginnen, erinnern sich dorten Kunstbeflissene aller Art ihrer unterschiedlichen „Missionen". Sie ziehen hinaus ins Reich und spenden hilfreich und gut auch uns draußen in der Provinz einige Brocken von dem, was sie in der Hauptstadt der Intelligenz im letzten Winter für der deutschen Kunst sublimste Blüthe hielten. So kam auch Herr von Wolzogen, der ursprüngliche und allein echte „Ueberbaron" ein zweites Mal gen Mannheim, und siehe da, es drängt sich zwar keine „Ueberfülle" mehr, aber immer noch eine recht stattliche Schaar zu seinen Füßen. Da es um achte noch merkliche Lücken im Saale gab, so sing man, wie auf ganz schlichten Brettl'n auch, nicht überpünktlich an, sondern wartete derer, die da noch kommen sollten. Als erster erschien dann — nach dem Conferencier Wolzogen natürlich — der schon angekündigte Herr Fritz Plank, ein junger Mann mit erreichtem Schnurrbart, angenehmen Stimmmitteln, und nicht ungewandtem Vortrag. Anfangs wollte sich das Sonntags-Publikum nicht so recht erwärmen, den ersten durchschlagenden Erfolg errang — der Kladderadatsch, d. h. Paul Stampa mit dem Vortrag der „Hofequipage" in der vortrefflichen Komposition des begleitenden Kapellmeisters Mendelssohn; das kleine Spottgedicht gefiel in Stampa's vollendeter Wiedergabe so sehr, daß es wiederholt werden mußte. Der Stern der gegenwärtigen Tournée ist zweifellos Lina Aberbanell, die es mit ihrem ursprünglichen Talent garnicht nöthig gehabt hätte, erst auf die Ueberbrettl zu warten. Köstlich, wie sie Yvette Guilbert parodirt! Und sie hat auch ein Recht dazu, denn sie könnte wohl so ein Stück deutscher Yvette werden. Ein Stück, denn weder die aufwühlende Tese noch die statutarische Größe der einzigartigen Französin dürfte sie im Ernste je erreichen. Was an Vorträgen noch folgte, war im Wesentlichen nicht neu, gefiel aber durchweg ungemein, so Reymer's Parodien und Schnurren; Frau von Wolzogens ansprechende Lieder „zur Zupfgeige" darunter das prächtige kölnische Volkslied „Modder, ich well en Ding han"; Olga Wohlbrück's moderne Geschichte, und dann natürlich vor Allem „der lustige Ehemann" und „die Ratte", die beide da capo verlangt wurden. Von den männlichen Kräften ist übrigens zweifellos der künstlerisch bedeutendste Vortragsmeister Wolzogen selbst. Den Schluß des Abends machte Gumppenbergs tolle „Stenotragikomödie" der Nachbar, die, obwohl eigentlich für ein rein litterarisches Publikum berechnet, dennoch große Heiterkeit hervorrief. Bei der Damenwelt machten einige „Reformkleider", ohne Mieder, Sensation. Ob sie auch Nachahmung wecken werden? Man wird ja sehen, oder vielmehr, was wahrscheinlicher, nicht sehen. Im Ganzen ist über das Ueberbrettl ja nicht viel Neues mehr zu sagen. Fragen wir also lieber, was wohl aus der Mode vom vergangenen Jahr werden mag? Da sich die „neue Kunst" das unerschöpfliche Gebiet der politischen Satire nicht erobern können — man mag in Deutschland die Leute nicht, die das heilige Land der Politik satirisch beleuchten, und die es könnten verstehen, meistens nicht allzuviel davon — so wird sie wohl — dem alten Variétée Zugeständnisse machen müssen, um sich nicht völlig auszugeben. Hat Wolzogen in Berlin bereits die Loie Fuller auftreten lassen, die ein echtes Genie des Variétées ist, so schafft er sich wohl auch noch einen Kinematographen an. Mit Serpentintanz und Projektionsbildern und einigen andern Dingen läßt sich der Mensch ja auch in einer Weise unterhalten, deren er sich vor seinem künstlerischen Gewissen nicht zu schämen braucht. Bringt uns Herr von Wolzogen von diesen hübschen Dingen dann das eine oder andere mit, so wird er die zahlende Menschheit sich wieder zu seinen Füßen drängen sehen. Sonst wird er über's Jahr doch — die Eintrittspreise ermäßigen müssen. hs.

* * *

**„Modernes Theater" im Apollotheater.** „Bocksprünge", Schwank in 3 Akten von Hirschberger u. Kraatz gelangt heute Montag, den 17. ds. zum zweiten Male zur Aufführung. Kommenden Mittwoch, den 19. ds. ist zum Premieren-Abend ein zweiaktiges neues modernes Schauspiel der bekannten Schriftstellerin Dora Duncker „Im Schatten" gewählt worden, das mit dem dreiaktigen Lustspiel „Müller und Müller" von Alexander Ely gemeinsam in Scene gehen wird. Beiden Werken geht ein trefflicher Ruf voran.

## Geschäftliches.

* **Und als der Großvater die Großmutter nahm** — da schrieb man noch mit Gänsekielen, da brauchte man noch Streusand, da kopirte man die Briefe nicht, sondern schrieb sie fein säuberlich ab! Man registrirte sie nicht, sondern faltete sie hübsch ordnungsmäßig 3 oder 4 mal zusammen, überschrieb sie und legte sie auf „Nimmerwiedersehen zu den übrigen". — Sie glauben es nicht, es ist aber Thatsache, es gibt nicht einige, nein, es gibt hunderte, es gibt tausende von Geschäften, in welchen man noch ebenso verfährt. Und da wundern sich diese Leute, wenn sie von anderen überflügelt werden, da blickt man neidisch nach England, nach Amerika und hält die von Jahr zu Jahr wachsenden fast schwindelnden Summen des Umsatzes, des Exportes für übertrieben, wirklich für Schwindel! Was ist da zu thun? Man gehe hin, sehe die praktischen, handlichen, Zeit, Geld und Arbeit ersparenden Einrichtungen im geschäftlichen Betriebe der Engländer und Amerikaner und es ist uns Alles klar, da sind die „Union-Registratoren", die die größte Ordnung und Uebersicht über die Korrespondenz gewähren, da ist die „Union-Kopirmaschine", die 100 Briefe in 5 Minuten kopirt, da ist das Karten-System zur Ueberwachung der Kunden, der Schuldner, der Arbeiter, der Offerten u.s.w., da ist last not least die Schreibmaschine, eine stetig wachsende Rente für ihren Besitzer! Verlangen Sie die neuen Prospekte und Preisbücher über die seit Jahren bewährten Fabrikate von **Heinrich Zeis in Mannheim**, C 3, Nr. 9, in Frankfurt a. M., Kaiserstraße 36. — Richten Sie Ihren Betrieb darnach ein und Sie werden mit Mozart sagen: „Die Arbeit ist ein Hauptgenuß."

* **Giftig!** sind alle Haar-Farben, die Metallsalze enthalten, und dies sind fast alle existirenden. Es soll darum auf die Dr. Kuhn'sche Rutin-Haar-Farbe aufmerksam gemacht werden, die echt und dauernd färbt und vollkommen unschädlich ist. Nur Rutin ist echt vom Fabrikanten Fr. Kuhn, Kronenpark, Nürnberg, jetzt in Apoth., Drog. und Parf.

## Vom Büchertisch.

Alle bei der Redaktion eingegangenen Werke werden an dieser Stelle aufgeführt. Besondere Besprechung erfolgt nach Bedarf.

H. Würtenberger: Wie der Hubertus auf den Schuhen herausgekommen. Eine Geschichte aus dem Volksleben. Karlsruhe. Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei 1902. Preis 50 Pfg. In Parteien 35 Pfg.

Hugo Oswald: Sprechendes Leuchten. Für denkende Menschen ein Büchlein Gedanken. Verlag von Schuster u. Loeffler, Berlin und Leipzig. 1902. Preis 1 M.

„Südwestdeutsche Rundschau", Heft 6 des zweiten Jahrgangs hat folgenden Inhalt: Mode (Rudolf Klein). — Hans Sachs und das Nürnberger Gewerbe (Albert Geiger). — Gedichte (Karl Schloß). — Die Königin Ysabeau (Villiers de l'Isle-Adam, Uebersetzung von Hedwig Schmith-Gründler). — Kunstgewerbe und Industrialismus (Joh. Gaulke). — Nietzsches Vermächtniß (Paul Gutmann). — Kuno Fischers „Hegel" (Prof. Arthur Drews). Südwestdeutsche Städteschau: Frankfurt, Stuttgart, Wiesbaden, München. — Von unseren Gesellschaften.

Paul Marsopp: Der Kern der Wagner-Frage. Musikkunst oder Bühne der Lebenden? (Sonderabdruck aus der Beilage zur „Allgemeinen Zeitung".) München 1902.

Max Steinitzer: Musikalische Strafpredigten. Veröffentlichte Privatbriefe eines alten Grobians. München, Alfred Schmid Nachf.; Unico Hensel.

Ada Schmidt: Speisen-Verzeichniß zur Frage „Was koche ich heute?" — Koch-Erinnerungen für Hausfrauen. Große Sammlung von Speisen für einfachen und feineren Tisch. Verlag von F. A. Körner. Leipzig. Preis 50 Pfg.

Robert Heymann: Herrenrecht. Drama in einem Aufzuge. Verlag von Hermann Dege, Leipzig.

# Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Suez, 16. März. Im Suezkanal gerieth ein Petroleumschiff in Brand, ein anderes ist aufgelaufen und verlassen worden. Es wird eine Explosion befürchtet. Der Verkehr durch den Kanal ist voraussichtlich auf drei Tage behindert.

* * *

## Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Augsburg, 17. März. Der deutsche Kronprinz besichtigte heute in Begleitung des Fürsten Fugger die Sehenswürdigkeiten der Stadt. Im Rathhause wurde er vom ersten Bürgermeister mit einer Ansprache begrüßt. Um 5 Uhr erfolgte die Abreise nach Nürnberg; dort traf er kurz nach 8 Uhr ein und wurde von den Spitzen der Behörden und dem Bürgermeister empfangen. Die Einwohnerschaft begrüßte den Kronprinzen bei der Ankunft, sowie auf der Fahrt zum Hotel mit begeisterten Hochrufen.

* Konstantinopel, 17. März. (Frkf. Ztg.) Der Sultan entsandte den Kammerherrn Arif und den Hofarchitekten zum französischen Botschafter Constans, um ihn zu benachrichtigen, daß er Frankreich das beim hiesigen französischen Hospital gelegene umfangreiche Terrain schenke. Schon seit 20 Jahren bemühte sich der französische Botschafter vergeblich, dieses Terrain von der Civilliste anzukaufen.

* Petersburg, 15. März. (Frankf. Ztg.) Aus Karatschy, an der Mündung des Indus, wird gemeldet, daß die Engländer mit den Stämmen in Mekra-Belutschistan wiederholt Gefechte gehabt haben. Ein Offizier des mächtigen Häuptlings Mohamed Omar, eines einflußreichen und unerbittlichen Feindes der Engländer, Mohamed Ali, nahm die Festung Nodis, eines strategischen Punktes von Wichtigkeit, nach 53-tägiger Belagerung ein. Es gelang den Engländern dann wieder, das Forts zu erstürmen, das sehr tapfer vertheidigt wurde.

* Valparaiso, 17. März. Ein Theil des Marinearsenals der Regierung wurde in der vergangenen Nacht durch Feuer zerstört. Der Schaden ist sehr bedeutend.

* Newyork, 17. März. Dem „Newyork Herald" wird aus Lima telegraphirt: Bei der Eröffnung einer neuen Brücke über den Maranon, Oberlauf des Amazonenstroms, war die Brücke plötzlich eingestürzt und über 100 Menschen seien ertrunken.

* Newyork, 17. März. Botschafter von Holleben dinirte beim Präsidenten Roosevelt. Dies wird als Zeichen dafür angesehen, daß die Affaire Witte vollständig einflußlos geblieben ist.

# Volkswirthschaft.

**Getreide- und Waaren-Vorräthe in Mannheim.** Der Getreidelagerbestand am 1. März 1902 auf den Privatranstlägern in Mannheim betrug, verglichen mit dem Bestand in den gleichen Monaten der vorausgegangenen zwei Jahre, in Doppelzentner:

| | 1902 | 1901 | 1900 |
|---|---|---|---|
| **Getreide:** | | | |
| Weizen | 328 129 | 343 947 | 592 566 |
| Roggen | 6 274 | 22 054 | 18 217 |
| Hafer | 8 777 | 30 419 | 38 193 |
| Gerste | 35 430 | 23 215 | 41 849 |
| Mais | 7 060 | 20 607 | 30 547 |
| Hülsenfrüchte | 11 162 | 8 258 | 5 495 |
| **Waaren:** | | | |
| Mehl | 7 892 | 4 811 | 5 893 |
| Reis | 1 212 | 2 800 | 3 839 |
| Kaffee | 14 991 | 10 171 | 15 311 |
| Petroleum | 98 281 | 11 583 | 62 287 |

**Mannheimer Marktbericht** vom 17. März. Stroh per Ztr. M. 3.— bis M. 4.— Heu M. 4.50 bis M. 5.—, Kornstroh M. 3.— bis M. 0.60 per Ztr., Bohnen per Pfd. 60 Pfg., Blumenkohl per Stück 30—55 Pfg., Spinat per Portion 40—50 Pfg., Wirsing per Stück 0—10 Pfg., Rothkohl per Stück 25—60 Pfg., Weißkohl p. St. 25 bis 50 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 0 M., Kohlrabi 3 Knollen 0—10 Pfg., Kopfsalat per Stück 10—15 Pfg., Endiviensalat per Stück 8—10 Pfg., Feldsalat p. Portion 10 Pfg., Selleriep. Stück 8—10 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 10—12 Pfg., rothe Rüben per Portion 7 Pfg., weiße Rüben per Portion 4 Pfg., gelbe Rüben per Portion 5 Pfg., Garotten per Büschel 0 Pfg., Pfälzer Erbsen per Portion 60—60 Pfg., Meerrettich per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 0—60 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 00—00 Pfg., Kernsel per Pfd. 15—25 Pfg., Birnen per Pfd. 00—00 Pfg., Kirschen per Pfd. 00—00 Pfg., Trauben per Pfd. 00 Pfg., Pfirsiche per Pfd. 00—00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 0 Pfg., Nüsse per 25 Stück 8—00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 55 Pfg., Eier per 5 Stück 30—35 Pfg., Butter per Pfd. 1.20—1.30 M., Hauskäse 10 Stück 40 Pfg., Bresen per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1.20 M., Karpfen per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Paberdan per Pfd. 50 Pfg., Stockfische per Pfd. 50 Pfg., Hair per Stück 0.00—0.00 M., Aal per Pfd. 0.60—0.00 M., Hahn (g.) p. Stück 1.70—2 M., Hahn (jung) per Stück 1.70—2 M., Feldhühner per Stück 0.00—0.00 M., Hühner per Stück 2—3.00 M., Tauben per Paar 1.20 M., Gänse lebend per Stück 0—0 M., geschlachtet per Pfd. 00—00 Pfg., Kalbfleisch 00 Pfg.

* Berlin, 15. März. (Kri.) Handelspolitik. Die Geschäftslosigkeit des heutigen Verkehrs erstreckt sich auf alle Umsatzgebiete, trotz der zu Beginn festeren Haltung in Industrialien. Heimische Fonds fest. Ausländische Schwächen man. Gegen Schluß Montanwerte schwächer. Inländische Eisenbahnen des Nichtmontanmarktes vorherrschend fester. Privatdiskont 1½ Proz.

* Ferrisches per Kabel Land. Die Reichsbank hat seit Kurzem in ihrem Geschäfte mit Kontrolle eingeführt. Die von vielen Interessenten als eine mit Genugthuung zu begrüßende Erleichterung ihrer nach auswärts zu leistenden Zahlungen angesehen werden wird. Sie hat sogenannte Fernschecks geschaffen, d. h. weiße Schecks, welche wie die übrigen Schecks auf die Reichsbank des Wohnortes des Ausstellers gezogen, aber bei der Reichsbank des Wohnortes des Empfängers zahlbar gestellt sind und daselbst sofort bei Vorzeigung ausgezahlt werden. Der Konten-Inhaber zahlt für jeden derartigen Fernscheck ohne Rücksicht auf dessen Betrag an die zum Konto führende Anstalt eine Gebühr von 30 Pfg. Letztere fällt fort, wenn der Konten-Inhaber gleichzeitig Diskont- oder Lombardgeschäfte mit mindestens 10 Tagen Zinsberechnung der Reichsbank zuführt.

* **Dividenden-Vertheilungen.** Preußisch-Rheinische Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Köln. Der Aufsichtsrath schlägt für 1901 die Vertheilung von 6 pCt. (i. V. 6½ pCt.) Dividende vor. — Aluminium-Industrie-Gesellschaft Neuhausen. Der Verwaltungsrath wird für 1901 eine Dividende von 10 pCt. in Vorschlag bringen, gegen 12½ pCt. im Vorjahr. — Die Verwaltung der Vereinigten Fabriken englischer Sicherheitszünder, Draht- und Kabelwerke in Meißen beantragt die Vertheilung einer Dividende von 6 pCt. (i. V. 10 pCt.). — Die Zwirnerei und Nähfadenfabrik Augsburg verzeichnet für 1901 ℳ 70 308 (i. V. ℳ 138 085) Gewinn, woraus ℳ 30 000 (i. V. ℳ 58 000) als 5 pCt. (8 pCt.) Dividende vertheilt werden. — Die Verwaltung der Vaterländischen Lebensversicherungs-Akt.-Ges. verzeichnet für 1901 einen Ueberschuß von Mark 100 835 (i. V. ℳ 100 518) und beantragt die Vertheilung einer Dividende von 5½ pCt. (wie i. V.). — Der Verwaltungsrath der Banque Romande et de Depots in Lausanne schlägt für 1901 die Vertheilung einer Dividende von 4 pCt. vor. — In der Sitzung des Aufsichtsraths der Nürnberg-Fürther Straßenbahn-Gesellschaft wurde beschlossen, für 1901 die Vertheilung einer Dividende von 8 pCt. wie im Vorjahre vorzuschlagen. — Die Kammgarn-Spinnerei Düsseldorf erzielte einen Bruttogewinn von ℳ 79 084. Nach ℳ 75 712 (i. V. ℳ 79 255) Abschreibungen und ℳ 15 000 (ℳ 5572) Verlusten ergibt sich ein Fehlbetrag von ℳ 20 628 (i. V. ℳ 703 670) Unterbilanz. (Seit 1897 konnte keine Dividende vertheilt werden.) — Gewerbebank in Krefeld. Der Umsatz ging in 1901 von ℳ 81,02 Mill. auf ℳ 82,10 Mill. zurück, woraus 6½ pCt. (i. V. 7½ pCt.) Dividende ausgeschüttet werden. — Die Portland-Cementfabrik Halle schließt in 1901 mit einer Unterbilanz ab, die aus der Reserve gedeckt wird (i. V. ergab sich nach ℳ 70 527 Abschreibungen ein Reingewinn von ℳ 177 782, wovon als Dividende 8 pCt. vertheilt wurden). — Chromo-Papier- und Carton-Fabrik vorm. Gustav Rajoki, Akt.-Ges., Leipzig-Plagwitz. Der Reingewinn ist von vorjährigen ℳ 161 880 auf ℳ 54 [illegible] zurückgegangen. Als Dividende werden 4 pCt. (in den drei Vorjahren je 10 pCt.) vorgeschlagen. — Die Baumwoll-Spinnerei Zwickau erzielte in 1901 einen Bruttogewinn von ℳ 95 [illegible], woraus eine Dividende von 0 pCt. (0) vertheilt werden sollen. — Der Reingewinn der Kunstdruckerei und Cigarrenkistenfabrik A.-G. vorm. Moritz Fischer Nachf. in Leutzsch b. Leipzig beträgt ℳ 128 580 (i. V. ℳ 131 071), der Dividendenvoranschlag 10 pCt. (wie i. V.). — Bei der Sächsischen Glasfabrik in Radeberg wurden ℳ 217 547 (i. V. 283 044) Reingewinn erzielt, woraus als Dividende 16 pCt. (18 pCt.) vorgeschlagen werden. — Kommunalbank des Königreichs Sachsen. Das Institut, dessen ℳ 2,25 Mill. Aktienkapital fast ganz im Besitz der Allgem. Deutschen Credit-Anstalt sich befinden, verzeichnet für 1901 an Reingewinn ℳ 161 382 (i. V. ℳ 120 [illegible]), woraus 6 pCt. (i. V. 5½ pCt.) Dividende vertheilt werden. — Anglo-Swiss Condensed Milk Co. (Shamer Milchgesellschaft). Cam. Dem Vernehmen nach wird die Dividende für 1901 auf 12 pCt. festgesetzt werden, wie im Vorjahr.

**Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.**

Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Köln" am 13. März wohlbehalten in Galveston angekommen.

Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Frankfurt" am 14. März wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jak. Oglinger in Mannheim, alleiniger für's Großherzogthum Baden konzessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

**Philadelphia**, 14. März. (Drahtbericht der Red-Star-Line in Antwerpen.) Der Dampfer „Switzerland", am 27. Febr. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

**New-York**, 15. März. Drahtbericht der American Line, Southampton. Der Schnelldampfer „St. Louis", am 8. März von Southampton ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Fr. Bach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7 direkt am Hauptbahnhof.

## Wasserstandsnachrichten vom Monat März.

| Pegelstationen vom Rhein: | 12. | 13. | 14. | 15. | 16. | 17. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Konstanz | 2,72 | | 2,74 | | | | |
| Waldshut | 2,11 | 2,06 | 2,02 | 2,00 | 2,04 | 2,06 | |
| Säckingen | 1,79 | 1,70 | 1,64 | 1,64 | | | Abds. 6 Uhr |
| Kehl | 2,39 | 2,27 | 2,16 | 2,12 | 2,12 | 2,21 | M. 6 Uhr |
| Lauterburg | 3,85 | 3,68 | 3,58 | 3,58 | 3,54 | | Abds. 6 Uhr |
| Maxau | 3,91 | 3,82 | 3,63 | 3,61 | 3,61 | 3,17 | 2 Uhr |
| Germersheim | 3,70 | 3,55 | 3,42 | | | | M.-P. 12 Uhr |
| Mannheim | 3,63 | 3,55 | 3,25 | 3,25 | 3,15 | 3,21 | Morg. 7 Uhr |
| Mainz | 1,38 | 1,38 | 1,34 | | 1,14 | | F.-P. 12 Uhr |
| Bingen | 2,01 | 2,04 | 2,10 | | | | 10 Uhr |
| Kaub | 2,34 | 2,34 | 2,27 | 2,16 | | | 2 Uhr |
| Koblenz | 2,64 | 2,57 | 2,61 | | | | 10 Uhr |
| Köln | 2,71 | 2,67 | 2,76 | 2,66 | 2,53 | | 2 Uhr |
| Ruhrort | 2,16 | 2,24 | 2,28 | | | | 6 Uhr |
| vom Neckar: | | | | | | | |
| Mannheim | 3,68 | 3,68 | 3,50 | 3,32 | 3,30 | 3,33 | V. 7 Uhr |
| Heilbronn | 1,39 | 1,20 | 1,15 | 1,10 | 1,15 | | V. 7 Uhr |

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**, für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: **Ernst Müller**, für Theater, Kunst und Feuilleton: **Fritz Goedecker**, für den Inseratentheil: **Karl Apfel**.
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei** G. m. b. H.

**DRAIS RÆDER.**
Aussergewöhnlich billige Preise!
**Verkaufsstellen** (zu gleichen Preisen):
**Martin Decker, A 3, 4**
oder
in der **Fabrik** in **Waldhof.**
Draisiwerke, G. m. b. H. 21478

**Foulard-Seide** 95 Pf. bis Mk. 5.85 p. Met. für Blousen u. Roben, sowie „Henneberg-Seide" in schwarz, weiß und farbig von 95 Pf. bis Mk. 18.65 p. Met. **Absolut kein Zoll zu zahlen!** da die portofreie Zusendung der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf deutschem Grenzgebiet erfolgt. — Nur echt, wenn direkt von mir bezogen! Muster umgehend. **G. Henneberg**, Seidenfabrikant (K. u. K. Hoflief.) **Zürich.** 20141

MARCHIVUM

## Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

Nr. 27940 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in Niederbrechen, Bezirksamt Karlsruhe a. H., Steinklingen, Bezirksamt Weinheim und in Gleichbach und Unter-Schönmattenwag, Kreisamt Heppenheim, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. 1244

Mannheim, 14. März 1902.

**Großh. Bezirksamt.**
Hermke.

## Konkurs-Verfahren.

Nr. 10140 I. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Spezereihändlers **Adam Sprenger** hier, wurde, nach Abhaltung des Schlußtermins, aufgehoben.

Mannheim 8. März 1902.

**Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:**
Christ. 1240

## Bekanntmachung.

Rp. 6896. Dem Großh. Notar **Matics** dahier wird für die Zeit vom 25. bis mit 29. März 1902 Urlaub bewilligt. 1245

Die Stellvertretung liegt dem allgemeinen Stellvertreter des Genannten, dem Groß. Notar **Herr** dahier, ob.

Mannheim, den 14. März 1902.

**Der Präsident des Großh. Landgerichts.**
Christ.

## Bekanntmachung

Den Gerichtsvollzieherdienst beim Amtsgericht Mannheim betr.

Hilfsgerichtsvollzieher **Hirzler** (Inhaber des Distrikts XVII) wohnt von heute an

**4. Querstraße No. 17, II. Stock**

Mannheim, 11. März 1902.

**Gr. Amtsgericht I.**
Dr. Gunzert. 1247

## Zwangsversteigerung.

Nr. 2751. Zu der auf den 10. April 1902 angekündigten Versteigerung der Liegenschaft L.-B. Nr. 2301, Lilienstraße C 3, 21/22 wird nachgetragen, daß dieselbe zum Betriebe einer Wirthschaft (Café zur Oper) dauernd eingerichtet ist und daß die dem Wirthschaftsbetrieb dienenden Zugehörstücke in obiger Taxation mitversteigert werden. Ein Verzeichniß liegt zur Einsicht offen.

Mannheim, 12. März 1902.

**Großh. Notariat I. als Vollstreckungsgericht.**
Woerner. 21916

## Verdingung.

Die Arbeiten für den Anschluß des Amtshauses in Schwetzingen an die städtische Kanalisation sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden.

Bedingungen und Pläne nebst Angebotsformular liegen auf unserem Bureau Schloß linker Flügel III. Stock vom 15. März bis 1. April zur Einsicht auf. Angebote sind in verschlossener Couvert mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 4. April 1902, Nachmittags 4 Uhr einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung im Beisein etwaiger Bieter geschehen wird. 21926

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Mannheim, den 15. März 1902.

**Gr. Bezirksbauinspektion.**

## Lagerplatz-Verpachtung.

Der städt. Lagerplatz No. 5 in der kurzen Quergewann im Hafen von 25 m Frontlänge wird am:

**Mittwoch, 19. März 1902, Vormittags 11 Uhr,**

auf unserem Bureau, Bahnhof, O 2, 5, öffentlich verpachtet.

Die Versteigerungsbedingungen liegen in unserem Bureau zur gefl. Einsicht auf. 21885

Mannheim, den 14. März 1902.

**Städt. Gutsverwaltung.**
Krebs.

## Monogramm-Stickerei.

**Monogramme** von den einfachsten zu den elegant. werden schnell u. kunstvoll gestickt. Spezialität: Übernahme ganzer Ausstattungen.

**Wilh. Hautle aus Appenzell** (Schweiz), **B 7, 37,** III. 3369

## Kaufmännischer Verein

Geehrten Handlungshäusern empfehlen wir unsere Vermittlung, auch bei Besetzung von Lehrlingsvakanzen.

17491 **Der Vorstand.**

## DER WEINBAU

Monatsschrift für Weinbau und Weinbehandlung.
Offizielles Organ des Württ. Weinbau-Vereins
**Sitz Stuttgart.**
Bezugsgebühr jährl. nur 1.20 Mk.

Sämmtliche Postanstalten und -Boten nehmen Bestellungen unter No. **3058** der württ. Postzeitungsliste entgegen. 21699

Abonnements auf direkte Zustellung unter Kreuzband werden zum Preise von jährlich **1.50 Mk.** vom

**Verlag „Der Weinbau" in Heilbronn a. N.**

angenommen.

**Probenumern** umsonst und portofrei.

## Zwangs-Versteigerung.

**Mittwoch, 19. März d. J.**

und eventl. an den nächstfolgenden Tagen, jeweils

**Vormittags 9 Uhr**

beginnend, werde ich im **Stengelhof**, Zusammenkunft beim alten Gemeindehaus, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Jeweils eine größere Partie verschiedene Strickwolle, Kleiderstoffe, Blousenstoffe, Herrenunterhosen und Normalhemden, Unterjacken, Arbeitshemden, Arbeiteranzüge, wollene Herrenwesten, gestrickte Kinderjacken, Damenkorsette, Bettzeug, Sweater, Frauenhemden und Unterhosen, Frauenbettjacken, Kindernunterhosen, Herrenkragen u. Cravatten, Mützen, Hüte, Schülerkornister und Taschen, Marktaschen, Kurzwaaren, Kinderhauben, Tellermützen, Herren- und Damenhandschuhe, Herren- u. Damenstrümpfe, Damenschürzen, Damenschleier, Damentücher, Taschentücher, allerhand Galanteriewaaren, Papier u. Schreibartikel, Todtenkränze, Cigarren, Cigaretten, Rauchtabak, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch, 1 Nachtisch, 1 Holzkoffer, 15 vollständige Druckerschriften, verschiedene Etuches, 6 Schriftenkasten, 1 Buchdruckerschließzeug, 1 Ladentisch, 1 Schreibpult, 2 Ladenregale u. sonst noch Verschiedenes.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. 21941

Mannheim, den 16. März 1902.

**Spielmann,** Gerichtsvollzieher, (Schelchenmeerstraße 41.

## Vergebung von Tiefbauarbeiten.

Nr. 9855. Die Ausführung der Entwässerungsanlage zum Schulhause Waldhof soll in einem oder zwei Losen öffentlich vergeben werden. 21925

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Rathaus I. 2 Nr. 9, zur Einsicht auf und können Angebotsformulare und Massenverzeichnisse gegen gebührenfreie Einsendung von M. 1.50 von dort bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Tiefbauamt bis zum **Samstag, den 29. März 1902, Vormittags 11 Uhr,** einzureichen, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen. Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Mannheim, 12. März 1902.

**Tiefbauamt:**
Eisenlohr.

## Vergebung von 400 Stück eisernen Baumschutzgittern.

Nr. 2728. Die Lieferung von 400 Stück eisernen Baumschutzgittern aus Flacheisen soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche pro Stück gestellt sein müssen, sind portofrei verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis

**Mittwoch, 26. März 1902, Vorm. 11 Uhr**

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen und Angebotsformulare gegen Ersatzung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden können, auch Muster zur Ansicht bereit liegen.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen. 21938

Mannheim, 12. März 1902.

**Tiefbauamt:**
Eisenlohr.

## Brückenbau-Arbeiten.

**Gr. Rheinbau-Inspektion Mannheim** vergibt zum Umbau der Jungbuschbrücke und zur Erstellung eines Fußgängersteges über den Verbindungskanal in Mannheim:

1. Den Abbau und die Befestigung der Eisenkonstruktion, der Drehvorrichtung und des Gedeckes der bestehenden Drehbrücke;
2. Den Abbruch von Theilen des bestehenden Unterbaues und der Zufahrten, sowie die Erdarbeiten, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten zur Herstellung des Fundamente der Siegfoche und zur Anpassung der Brückenwiderlager an die neue Brücke;
3. Die Herstellung des Belags des Steges und der zugehörigen Treppen, sowie der Fahrbahn und der Gehwege auf den beiden Rampen der Drehbrücke;
4. Die Herstellung und Unterhaltung einer Nothbrücke für die Dauer des Umbaues der Drehbrücke

in öffentlicher Verdingung in einem Loose.

Angebote, welche nach Maßgabe der Bedingungen für die Bewerbung um Lieferungen und Arbeiten und unter Benützung der vorgeschriebenen Formulare gestellt sein müssen, wollen postfrei, verschlossen und mit der Aufschrift „Drehbrücke Mannheim" versehen bis längstens

**Samstag, 5. April ds. Js., Vormittags 10 Uhr**

hier, Parkring 29, eingereicht werden.

Die Vergebungsunterlagen und Pläne liegen hier auf. Auf schriftliches Ansuchen werden sie an auswärtige Firmen unentgeltlich abgegeben. 21977

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

## Bekanntmachung.

Von **Dienstag, 18. d. M., Nachmittags 4 Uhr** an finden Spülungen des Rohrnetzes statt.

Wir machen daher darauf aufmerksam, daß an genanntem und den darauffolgenden Tagen eine leichte Trübung des Wassers eintreten kann. 21960

Mannheim, 15. März 1902.

**Die Direktion der Städt. Gas- und Wasserwerke.**

## Bekanntmachung.

Unsere verehrl. Abnehmer ersuchen wir ergebenst, anläßlich eines Wohnungswechsels auf Quartalsschluß etwaige Wünsche wegen Aufnahme des Gasmesserstandes, Umsetzen und Setzen von Messern, Erhebung der Gebühren u. s. w. uns **thunlichst frühzeitig, mindestens aber 3 Tage vor dem Termin,** zugehen lassen zu wollen.

Wenn wir auch stets bestrebt sind, den Wünschen thunlichst nachzukommen, so sind wir doch außer Stande, kurzfristige Bestellungen, die häufig erst am Tage vorher, manchmal sogar am Morgen des betr. Tages bei uns eintreffen, noch rechtzeitig zu erledigen. 21957

Mannheim, 14. März 1902.

**Die Direktion der Städt. Gas- u. Wasserwerke.**

## Versteigerung

**R 3, 13. R 3, 13.**

**Mittwoch, den 19. u. Donnerstag, den 20. ds. Mts.,** jeweils **Nachmittags 2 Uhr** anfangend, werden Wegzugshalber in R 3, 13, 2. St., nachverzeichnete Gegenstände gegen Barzahlung versteigert:

6 vollständige franz. Betten mit Unterbetten (Mahagoniholz), 2 Spiegelschränke, 1 Salonausziehtisch, ebenso Pfeifer, 1 Sofa, 6 Wasch- und 4 Nachttische mit Marmorplatten, 6 Stühle, verschiedene Tische, 2 nußb. Kleiderschränke, 5 große Spiegel, 4 Bilder (Stahlstiche), 2 blaue Service, 1 Küchenschränkchen, 3 franz. Uhren mit Verzierungen, 3 große Zimmerteppiche, 4 Bettvorlagen, 1 Bücherregal, 4 Paar große und 4 Paar kleine Vorhänge mit Garnituren, 1 großer Reisekorb und 1 Bügelbrett etc., wozu freundlichst einladet 21961

**M. Bermann,**
Auctionator, Q 1, 14.

NB. Die Gegenstände können jederzeit angesehen werden.

D. O.

## Nächste Grosse Badische Invaliden Geldlotterie

4. Bad. Landeslotterie zur Unterstützung bedürftiger Mitglieder u. deren Angehörigen
2. Ziehung dieser Zl. u. 27. März 1902
2288 Geldgewinne
zahlbar ohne Abzug
im Betrage von

**Mk. 42000**

Hauptgewinn M. 20000
1 Hauptgew. M. 20000
1 Gew. baar M. 5000
2 Gew. baar „ 2000
4 Gew. baar „ 2000
20 Gew. baar „ 2000
100 „ „ „ 2000
200 „ „ „ 2000
560 „ „ „ 2500
1400 „ „ „ 4200

**Loose à 1 Mark, 11 Loose à 10 Mark.**
Porto u. Liste 15 Pfg. extra, empfiehlt

**J. Stürmer,**
Generalvertr.
**Strassburg** UE.

In Mannheim bei: M. Herdberger, A. Schmitz, M. Hahn & Cie., G. Hornschwender, J. M. Hundle, M. Bergmann, Tabakgeschäft, N. Mannh. Volksblatt; in Worms bei: Jos. Schwitzgebel, A. Kramer, G. Engert, Wilhelm Wolff, L. Lorz, W. Fiskus, P. Mülger; in Bockenheim: J. F. Lang Sohn.

**Eine Originalkiste grüne Heringe**
trifft heute ein
**à Pfd. 18 Pfennig.**

Ferner frische
**Schellfische, Cadliau, Backschellfische, Schollen, Rothzungen, Seezungen, Turbot, Tafelzander, Barsche, Rothaugen,**
à Pfd. 30 Pf. à Pfd. 35 Pf.
**Karpfen lebend, Nordsalm, Silberlachs, Wesersalm, Rheinsalm,**
fst. gewässerte
**Stockfische**
empfiehlt 21970

**Louis Lochert,**
**R 1, 1** am Markt.
**Telephon 521.**

Im Anfertigen modernster
**Damenkleider**
empfiehlt sich billigst 20216
**Anna Nagel,** Kleidermacherin
**H 7, 34,** 4. Stock.

## Zwangsversteigerung.

**Dienstag, den 18. März 1902 und die folgenden Tage jeweils Nachm. 2 Uhr**

werde ich im hiesigen Versteigerungslokale Q 4, 5, gegen baare Zahlung zwangsweise öffentlich versteigern:

Gold- und Silberwaaren als: Ringe, Ketten, Brochen, Ohrringe, Medaillons, Armbänder, Manschetten- u. Brustknöpfe, Vorstecknadeln, Halsketten, Trauringe, Kreuze, Anhänger, Fingerhüte, Serviettenringe, Becher und Pocale, Brodkörbe, Fruchtschaalen, Aufsätze, Dosen, Services, Bestecke, Löffel, Messer, Gabeln, Vasen, Leuchter, Wandteller und dergleichen Gegenstände mehr.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim den 16. März 1902.

**Dang ard,**
Gerichtsvollzieher, L 4, 8. 21931

## Grosser Konkurs-Ausverkauf.

Das zur Konkursmasse **Wilhelm Schönberger,** Lina **T 2, 1** dahier gehörige **gesammte Waarenlager,** bestehend in

**completten Schlafzimmer- completten Wohnzimmer- und Küchen-** } **Einrichtungen**

sowie **einzelnen** Möbeln etc.

ist von heute ab **bis 1. April d. Js.** dem **vollständigen Ausverkaufe** ausgesetzt. 21944

**Die Konkursverwaltung.**

## Wein-Versteigerung

auf **Klostergut Frauenberg bei Baden-Baden. Dienstag, den 18. März 1902, Nachmittags 3 Uhr** gelangen auf dem genannten Weingute des Herrn **Leopold Brand** folgende Weinweine, nur eigenes Gewächs, zur öffentlichen Versteigerung:

**Circa 11000 Liter 1900er, 1400 Liter 1899er, 1400 Liter 1895er und 2000 Liter 1893er.**

Für Naturreinheit wird garantirt. Probetage am 14. und 15. März und vor und während der Versteigerung. 20802

**Der Gutsverwalter: G. Engelmann.**

## Versteigerung von Flaschenweinen.

**Mittwoch, den 9. April 1902, Mittags 12½ Uhr** lässt

**Herr Fritz Eckel, Weingutsbesitzer**

in **Deidesheim, Forst, Ruppertsberg und Wachenheim**

**106500 Flaschen Wein**

der Jahrgänge 1893, 1895, 1896, 1897, 1898 und 1899 aus den besseren und besten Lagen edeler Weinorte, im **Lokale des Gasthofes zum Bayerischen Hof in Deidesheim** in Partien von je 500 Fl., **Taxe von M. 0.90 — M. 1.50**, 300 Fl., **Taxe von M. 1.60 — M. 2.60**, 200 Fl., **Taxe von M. 2.70 — M. 3.75**, 100 Fl., **Taxe von M. 4.— bis M. 13.—** öffentlich versteigern.

Ganze Flaschen zur Probe gegen Berechnung zur Verfügung. Verzeichnisse mit Taxen zu Diensten.

**Probetage:** 12., 25. März und 8. April 1902 im Versteigerungslokale; Probetag in Mainz am 26. März 1902 in der Stadthalle. 21509

**Crolly,** kongl. Notar.

## Grosse landwirthschaftliche Ausstellung

**MANNHEIM 1902.**

**5.—10. Juni.**

Die **Geschäftsräume** der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Mannheim befinden sich in der 21959

**Seckenheimerstrasse 58, pt.**

**Fernsprecher 953.**

**Dienststunden** von Morgens 8½ bis 12½ und Nachmittags 2½ bis 6 Uhr.

**Sprechstunden** von 10 bis 12 Uhr.

**Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.**
Schauleitung:
Schiller.

Meine Wohnung und Comptoir befinden sich vom **Montag, den 17. März** ab

**Beethovenstr. No. 4,**
1 Treppe. 21929

**Louis Jeselsohn.**

Es ist altbewährt und einzig in seiner Art! Allen Hausfrauen bestens empfohlen von 21958

**Q 2, 13. Jac. Hess, Q 2. 13.**

## Makulatur

**10 Pfund 80 Pfg.**

stets zu haben in der Expedition unserer Zeitung.

## Das akad. Krankenhaus Heidelberg

bedarf: 3000 Ctr. **Anthracitnußkohlen,** I. Sorte, 1400 Ctr. desgleichen II. Sorte, 600 Ctr. desgl. für amerik. Kaloriferen, 800 Ctr. **kal. feine Nußkohlen** II. Sorte, 2000 Ctr. **Fettnußkohlen** I. Sorte, 4000 Ctr. **Ruhrer Destillationscoaks** Korn 80/100, 800 Ctr. desgl. Korn 50/70, 200 Ctr. desgl. Korn 40/60, 1200 Ctr. **ungebrochenen Gaskoaks,** 250 Ctr. **gebrochenen und gesiebten Gaskoaks,** lieferbar bis längstens **15. Septbr.** Anthrazitkohlen müssen **vollständig staubfrei** sein. **Gaskoaks** ist mit der Gabel zu verladen. Lieferungsangebote mit Angabe der Zechen bezw. Kokereien und des Preises „frei Waggon Mannheim" oder „frei Baustation Heidelberg" sind verschlossen und mit der Aufschrift **„Kohlen"** versehen bis 2. April, Vormittags 10 Uhr bei **Gr. Verwaltung des akademischen Krankenhauses,** bei welcher auch die Bedingungen eingesehen werden können, einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. 21884

## Verein der Hundefreunde E. V. Mannheim

**Vereinslokal Landkutsche, oberer Saal, D 5, 3.**

**Mitglieder-Zusammenkunft** jeden Freitag Abend 9 Uhr.

**Vereinsbeitrag Mk. 5.— jährlich.**

Der Verein veranstaltet Vorträge, Hundevorführungen und Gratis-Verloosung von Rassehunden. 20632

**6.—8. Juni 1902 II. große internationale Ausstellung**

von Hunden aller Rassen mit Auszahlung hoher Geldpreise.

**Ausstellungs-Lokal: Städtischer Schlacht- und Viehhof.**

Anmeldungen von Mitgliedern sind an den Verein zu richten.

## MANNHEIM.

**Dienstag, den 18. März 1902, Abends präcis 7 Uhr im Grossh. Hoftheater**

## VII. Musikalische Akademie.

Solist: Herr **Alexander Petschnikoff** (Violine).

1. Brahms, Symphonie No. 3 (F-dur). — 2. Mozart, Concert für Violine mit Orchesterbegleitung. (Herr A. Petschnikoff.) — 3. Smetana, „Vyschrad." Symphonische Dichtung für grosses Orchester. — 4. Vieuxtemps, Fantasia Appassionata für Violine mit Orchesterbegleitung. (Herr A. Petschnikoff.)

Die öffentliche Hauptprobe findet am Montag, den 17. März Nachmittags ½4 Uhr im Gr. Hoftheater statt. Eintrittskarten hierzu in das Parquett (Eingang durch den Anbau am Schillerplatz) à Mk. 1.50 sind nur beim Theaterportier zu haben. 21911

Parquett Mk. 4.—, Stehplatz im Parquett Mk. 3.— II. Rang, 2. u. 3. Reihe Mk. 3.50, III. Rang, 1. Reihe Mk. 2.50, Proscenium-Loge III. Rang Mk. 1.50, Parterre Mk. 1.50, Gallerie-Loge Mk. 1.—, Gallerie Mk. —.50.

**Kartenverkauf von heute ab an der Tageskasse des Gr. Hoftheaters.**

## Casino-Saal.

Das Concert der **blinden Sängerin Gertrud Casimir** unter Mitwirkung von Herrn **Adolf Schmitt,** Pianoforte u. Herrn **Concertmeister Willy Pos,** Frankfurt a. M., Violine, findet nicht am 18. März, sondern am **Freitag, den 21. März, Abends 7½ Uhr** statt.

Eintrittskarten à Mk. 3.—, 2.— u. 1.— in der Musikalienhandlung von **K. Ferd. Heckel** und an der Abendkasse. 4122

## Colosseum-Theater Mannheim.

Montag, den 17. März, zum letzten Male:

**Die Gigerln v. Wien.**

Posse mit Gesang in 4 Acten v. Wanner. 21859

## Saalbau-Theater.

**2. Gastspiel E. v. Wolzogen**

**Buntes Theater** 21869

Anfang 8 Uhr.

## „Modernes Theater", Apollotheater.

Haltest. d. elektr. Strassenbahn.

Montag, den 17. März 1902, Abends 8 Uhr

**Bocksprünge.**

Schwank in 3 Akten. 21980

## Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

**Montag, den 17. März 1902.**

69. Vorstellung. Abonnement B.

## Es lebe das Leben.

Drama in 5 Akten von Hermann Sudermann.
Zu Scene gesetzt vom Intendanten.

Kassenöffn. ½7 Uhr, Anf. präcis 7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Nach dem dritten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

**Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.**

**Mittwoch, 19. März. 70. Vorstellung im Abonnement A.**

Zum ersten Male:

**JOLANTHE.**

Lyrische Oper in einem Akte von Tschaikowsky.

Hierauf:

**Mädel sei schlau.**

Lustspiel in einem Akt von Julius Keller.

Zum Schluß zum ersten Male:

**DIE HAND.**

Mimodrama in einem Akt von Henry Bérday.

Anfang 7 Uhr.

Verlangen Sie

**Thueré's Thee,**

Niederlage in Mannheim in allen Preislagen bei

**Mannheimer Kaffee-Import und Versandt-Geschäft**
**Theodor Seyboth** 20202

Telefon 2150. Gegenüber dem Kaufhaus. N 2. 5.

MARCHIVUM

# Turn-Verein Mannheim.

G. V. Gegr. 1846.

Am **Samstag, 22. März 1902, Abends 9 Uhr** findet in unserem Lokale zur „Laudkutsche" eine

**außerordentliche Mitglieder-Versammlung**

mit folgender Tagesordnung statt

1. Kreisturnfest in Pforzheim.
2. Verschiedenes.

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein und bitten um pünktliches Erscheinen.

21720 **Der Vorstand.**

## Arbeiter Forth.-Verein O 5, 1

**Montag, 17. März d. Js., Abends präcis 9 Uhr** im Lokal

**Vortrag**

des Herrn Rechtsanwalt Dr. Eugen Weingart hier, über:

**„Das Gewerbegerichtsgesetz nach den Bestimmungen des Abänderungsgesetzes vom 30. Juni 1901**

und laden wir hierzu unsere verehrl. Mitglieder sowie Interessenten höflichst ein. 21830

**Der Vorstand.**

## Kaufmännischer Verein Mannheim, E. V.

Eltern und Vormünder, welche gesonnen sind, ihre Söhne und Mündel kommende Ostern in eine kaufmännische Lehre zu geben, wollen sich zur unentgeltlichen Besorgung einer Lehrstelle unserer Vermittlung bedienen, da wir nur solche Firmen nachweisen, welche den Lehrlingen erfahrungsgemäß Gelegenheit zu einer tüchtigen Ausbildung als Kaufmann bieten.

17477 **Der Vorstand.**

## Jüd. Discussions-Verein Mannheim.

**Montag, 17. März d. J., Abends 8½ Uhr** im Schullokale Lit. F 1, 11 hier

**Vortrag** über:

**Zwei Geistesheroen aus dem 17. Jahrhundert.**

Freie Diskussion. Gäste willkommen 21943

## Bitte.

In der **Arbeiter-Kolonie Rinkenbuck** macht sich wieder der Mangel an **warmen Röcken, Joppen, Hosen, Westen, Hemden, Unterhosen,** Socken und insbesondere an **Schuhwerk** fühlbar. Wir richten deshalb beim Wechsel der Jahreszeit an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen der genannten Bekleidungs-Gegenstände gütigst veranstalten zu wollen.

Die Sammlungen wollen entweder an Hausvater **Wernigk** in Rinkenbuck — Post Durlach und Station Klengen — oder an die Central-Sammelstelle in Karlsruhe, Sophienstraße 25, eingesandt werden. 12968

Etwaige Gaben an Geld, die gleichfalls recht erwünscht sind, wollen an unsere Sammelkasse in Karlsruhe, Sophienstr. 25, gütigst abgeführt werden.

Karlsruhe im Oktober 1901.

**Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.**


Gewissenhafte Berathung
Ausarbeitung von wirksamen Annoncen
Auswahl der geeigneten Zeitungen
Controlle der erschienenen Annoncen

Allfällige Vortheile gewähren bei Berechnung der Originalpreise der Blätter, also ohne dass hieraus Mehrkosten erwachsen, diejenigen Inserenten, welche ihre Anzeigen besorgen lassen durch die

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Vertreter in Mannheim durch 1916

**Wilhelm Rüb,** Heidelbergerstr., O 6, 6


## Danksagung.

Die verehrliche Verwaltung der **Mannheimer Darlehnskasse** hat dem **Kinderbewahr-Institute** der Kreuzkirchen-Schwestern — Große Merzelstraße 24, Alfonshaus, Luisenring 41, Mittelstraße 18 — je 100 M., zusammen 300 M.

**Dreihundert Mark**

gütigst überreichen lassen.

Für diesen hochherzigen Erweis edelster Humanität sagen wir den tiefgefühltesten **Dank.** 21909

**Der Vorstand.**

Statt besond. Anzeige.

Die Geburt einer 4134

**Tochter**

beehren sich anzuzeigen.

Mannheim, 16. März 1902.

**Arno Kuhn u. Frau Lili geb. Koppel.**

Wem russischer

## Knöterichthee (Polyganum)

ist das einzig wirksame Mittel zur Anwendung gegen **chronischen Bronchial-, Kehlkopf-u. Lungenkatarrh, Brust- u. Halsleiden.**

Da der **russische Knöterich** nur selten echt im Handel zu haben ist und meist durch gewöhnlichen, einheimischen **„Vogel-Knöterich"** in Packungen von 60 Gramm Inhalt zu 1 Mk. verabreicht wird, wovor von verschiedenen Polizeipräsidien gewarnt wurde, so achte man beim Einkauf genau auf die vom **Kaiserl. Patentamt** unter **No. 48004 gesetzlich geschützte Schutzmarke „Johannes"**, sowie den Inhalt meiner Packete **120 Gramm**, und meine Firma. Dieselbe bietet immer für jedes Packet die volle Garantie der Echtheit.

**Franz Schneider,**

**Theerkrauthaus, Nürnberg.**

Alleinverkauf für Mannheim:

**Ludwig & Schütthelm**

Drogerie. **O 4, 3.** 1039

## Unterricht


**Berlitz-School**

**P 2, 1,** eine Treppe.

Allein autorisirt zur Anwend. der **Berlitz-Methode.** Engl., Frz., Ital., Span., Russ. etc. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nation.

Deutsch für Ausländer.

Nach der **Berlitz-Methode** lernt man **v. d. ersten Stunde an frei sprechen.**

Prospekte u. Empf. hervorrag. Pädag. gratis.

**Aufnahme jederzeit. 170 Zweigschulen.** 20050

Institut

**Bücher**

Handelslehranstalt

**D 6, 4**

Einzelunterricht und Vierteljahrskurse 17700

doppelte amerik. Buchhaltung

Rechnen, Correspond., Schön- und Schnellschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben

**Moderne Sprachen**

Zeugnisse. Stellennachweis.

**Eintritt täglich.**

Prospekte und Referenzen.

**D 1, 1** nur Trepp. **D 1, 1**

**Dr. Weber-Diserens**

**Sprach-Institut**

lehrt nach Konversations-Methode durch wissensch. geb. Lehrer der betr. Nation

**Englisch, Französisch, Ital., Spanisch.**

Engl., Französ., Spanisch, Ital. Handelscorrespondenz.

Klassen- u. Einzelunterricht. Abendkurse.

Prospekte franko. 1075

**ECOLE FRANÇAISE** 4094 **Q 3, 19.**

Während den Ferien für alle Schüler franz. Stunden. Cours de conversation Litter.

**Französ. u. englischen**

**Unterricht**

Conv., Gram., Handelskorresp.

**G. Haillecourt, B 7 16.** 20122

**Klavierspielen**

einem Gewachsenen u. Kinder nach meiner Methode in einem Vierteljahr. K 4, 19, 2. Etage. 4059



**J. Hochstetter** Kunststraße O 4. 1.

Ueberaus reiche und geschmackvolle Auswahl

**Gardinen, Stores, Brises-bises Vitragen, Bettdecken, Rouleaux**

Schaufenster-Ausstellung apparter Neuheiten.

20580


Eine junge Dame ertheilt gründlichen **Klavierunterricht.** Adresse im Verlag. 3667

**Student** ertheilt gründl. **Nachhilfeunterricht** in Mathematik. Näh. i. d. Exp. 3975

## Vermischtes

**Das liebe Mädel,**

welches Samstag Nachmittag mit dem großen Herrn 2 mal auf der Elektrischen nach Waldhof zusammengetroffen ist, wolle

**Mittwoch Abend 8 Uhr**

an den Planken zwischen Schmoller—Börse sein 4121

**Theilhaber gesucht**

für ein nachweislich sehr rentabl. Engros-Geschäft einen bedeutenden Commanditisten, 30—40 Mille erforderlich. Gef. Offerten unter Nr. 21751 an die Exp. d. Bl.

**18—20,000 Mk.** auf 1. Hyp. oder **8—10,000 Mk.** auf 2. Hypothek gesucht.

Offerten unter Nr. 21874 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

**Kapitalist** gesucht zur Oeffnung einer Kohlenmine auf badischem Gebiete. 21903

Offerten an die Filiale unter L. R. Nr. 1924, Friedrichsring.

## Verloren

**Silberne Damenuhr** von 13. Querstr. bis 3 Querstr. **verloren.** — Abzugeben gegen gute Belohnung bei 4125 **Robert Klein,** Mittelstr. 98.

## Gefunden

**Goldener Herrenring** mit Blättchen gefunden. 3991 Abzuholen in **Neckarau,** Gasthaus zum Lamm.

## Ankauf

**Gebrauchte u. Haushaltungsleiter** zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 4042 an die Exped. d. Bl.

**Gut rentables Haus** zu **kaufen gesucht.** Gute Anzahlung. Offert., unter M. No. 21796 an die Exped. ds. Blattes

**Getragene Kleider,** Stiefel u. Schuhe kauft 2569 **A. Roth, S 1, 10.**

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Lud. Herzmann.** 20086 **E 2, 12.**

Pianos verk. preisgünstig **Pianino Demmer,** Ludwigshafen. 19998

## Verkauf

**Verkaufe bis 50% billiger** als die Konkurrenz **Adolphs** patentirte, garantirt **feuer- und diebesfeste** 20177

**Bücher- u. Kassenschränke**

Neulich erprobt.

**Industrie-Bedarf, Valentin Corel, Bureau-Lager, O 6, 2**

**Kleines Haus,**

zweistöckig, mit Gaugen und Seitenbau, für jeden Geschäftsmann passend, ist **billig zu vermiethen oder zu verkaufen.**

Gefl. Offerten unt. No. 21780 an die Expedition ds. Blattes.

Bestgehendes

**Spezial-Geschäft**

(lohnende Artikel) in frequenter Lage der Schwetzingervorstadt zu verkaufen. — Zahlungsfähige Selbstreflectanten wollen ihre Anfragen unter H. S. Nr. 21766 an die Exped. ds. Bl. richten.

**Bauplatz**

innerhalb der Stadt in guter Lage zum Erbauen eines **Wohnhauses** mit **gr. Werkstätte** oder **Magazin** für **jedes Geschäft** geeignet, unter **günstig.** Bedingung billig zu verkaufen. 21765

Anfragen befördert die Exped. ds. Bl. unter Nr. 21765.

**Kinderwagen, wenigstmal,** Fisher zu verk. R 4, 10. 3984

**Kinder-Sitzwagen,**

sehr gut erh., billig zu verkaufen. 4098 **Rheinauerstraße 5,** 3. St.

Ein fast neues **Frühjahrskleid,** modern, Jagen, wegen Trauerfall billig abzugeben.

Näh. in der Exped. 4021

Für

**Flaschenbierhändler.**

Ein gut rentirendes **Haus** mit **vorzugehendem Flaschenbier-Geschäft** (Verbrauch nachweisbar ca. 750 Hektol. pro Jahr) ist wegen anderer Unternehmung unter sehr **günst.** Bedingg. **preiswerth** zu verkaufen. — Das Geschäft bietet für tüchtige und regl. Leute eine sichere **Existenz.**

Gefl. Offerten unter Nr. 21771 an die Exped. ds. Bl.

**Zu verkaufen: 1 Petroleumhängelampe, Gasbadeofen, Badewanne.** C 3, 3, 1 Tr. 4004

Weg. Umzugs sehr billig zu verk.:

**2 Bettstellen,**

noch wie neu, Nußbaum-Aufsatz und lackirt, nebst Rost. 4050 **Hafenstr. 32,** 3 Tr., l.

Weg. Geschäftsübersiedlung sind mehrere **Betten, Schränke, Commoden, 2 Eisschränke** u. dgl. zu verk. **Traitteurstr. 17, Schmetz-Roth.** 21900

**Divan, neu!**

nur **36** Mark verkauft. 4123 **T 3, 21,** 1 Treppe.

**Eiserne Treppe,**

circa 6,30 m lang zu verkaufen. 21777 **Riedfeldstraße 14.**

**1 vollst. Ladeneinrichtung** und sonstige Möbel billig zu verkaufen. **G 4, 4.** 21862

**Victoria-Wagen,**

(Mylord) gut erhalten, bestes Fabrikat, leichter 1- u. 2spänn. Wagen, bes. passend f. Arzt a. d. Lande, billig zu verk. — Fabrik J. Bärenbach, **Ziegelhausen** b. Heidelberg. 21349

Besserer gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen. 4117 Zu erfrag. in der Exped. d. Bl.

**Pianinos** nur erstklassige Fabrikate, sowie wenig gebrauchte billig zu verk. 21914 **Hofmann Wwe.,** Hausfrauenstr. 8.

Feine aus Florentin. Fabrikat, fast **neue** 21906

**Mandoline**

mit Garantie billig zu verkaufen. **Beethovenstr. 12,** 3. St.

**Glasdach,**

16 qm, mit Drahtgitter, billig zu verk. J 3a, 10, 2. St. 4065

Einjähriger schöner **Zwergspitzer** preiswerth zu verkaufen. J 2, 5 3. St. 4126

## Stellen finden

**Stellung findet, wer Stenographie, Maschinenschreiben oder Buchführg. L 12, 11 erlernt.** 20128

## Gesuch.

Zum **Inkasso** der Mitgliederbeiträge sucht die freireligiöse Gemeinde pro 1. April a. c. eine **geeignete Persönlichkeit. Mitglieder** der freirel. Gemeinde werden zur schriftl. Bewerbung innerhalb 14 Tagen hierdurch eingeladen. 21769

**Der Vorstand der Freirel. Gemeinde Mannheim**

**Aushilfsbuchhalter gesucht.**

Zum Nachtragen der Bücher u. Abschluß wird ein mit der doppelten Buchhaltung vertrauter, mögl. verheiratheter Mann für einige Stunden des Tages gesucht. Off. u. Z. No. 4087 a. d. Exp. 4093

Mehrere tüchtige

**Former**

auf **größere Stücke und Schablonenarbeit** gesucht. **Giesserei Cappello, Waldhof.** 21680

Wir suchen zu baldigem Antritt einen

**tüchtigen Construkteur und flotten Zeichner,**

der im Bau von **Waagen** und **Hebemaschinen** Erfahrungen hat. Gefl. Offerten, die Ansprüche, Zeit des Eintritts, Schilderung der Ausbildung und bisherigen Beschäftigung enthalten, sind unt. Chiffre 21933 an die Exped. ds. Bl. zu richten.

Für ein hiesiges Hochwerk wird ein

**tüchtiger Hobler,**

sowie ein **gewandter**

**Säger**

**gesucht.**

Offerten unter Nr. 21945 an die Expedition dieses Blattes.

**Gesucht: Tüchtiger Vertreter für einen Bau-Artikel (Hausteine).**

**Bewerbern, welche so wie so schon Architekten und Baumeister regelmäßig besuchen, wird der Vorzug gegeben.** 21602

**Offerten sub Z. B. 1638 an Rudolf Mosse, Basel.**

Ein 21581

**Damenschneider**

**auf Paletots und Mäntel gesucht.**

**Wertheimer-Dreyfus.**

**Schneider gesucht:**

5 Rockschneider,
1 Hosenschneider,
1 Tagschneider

bei hohem Lohn. 4140

**G. Reimnitz,** N 2, 10/11.

Für meine 21847

**Schuhwaaren-Abtheilung**

suche ich eine gewandte, gut empfohlene

**Verkäuferin**

zum sofortigen Eintritt.

**Sg. Kander Waarenhaus T 1, 1.**

Gut empfohlenes, männl. und weibl. **Haus- und Dienstpersonal** jeder Art sucht u. plazirt **Internationales Stellennachweis-Institut G. Reinder,** Q 3, 15, 2. St. 17907

Gewandte, gut empfohlene

**Buffet-Dame**

wird gesucht. 21844

Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

**Fräulein**

mit gut. Schrift gesucht. **Kleidermacherinnen bevorzugt.** 4097 **Grün's Färberei.**

Gesucht per 1. April oder längstens 1. April für ein großes Bureau

**ein Fräulein**

aus anständiger Familie mit **schöner Handschrift** und vertraut mit allen Bureauarbeiten. Dauernde Stellung bei steigendem Gehalt. Offerten unter Nr. 21697 an die Exped. d. Bl.

**Ein tücht., braves Dienstmädchen** auf's Ziel gesucht. 3993 **P 6, 20,** 3. St.

Zum 1. April oder einige Tage früher ein

**Dienstmädchen**

auf Vormittags **gesucht.** 21459 Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein **Mädchen** f. d. Haush. u. ein **Kindermädchen** z. 1. April gesucht. **Gentnerstr. 8,** 3. St. 4022

Im Evang. Bürgerhospital in die Stelle einer **Köchin** mit einem Vierteljahrgehalt von Mk. 75.— u. die Stelle eines **Hausmädchens** mit einem Vierteljahrgehalt von Mk. 50.— auf 1. April zu besetzen. 21764

Anmeldungen binnen 8 Tagen bei der Hospital-Verwaltung, P 6, 4/5.

Jung. **Mädchen** für Hausarb. ges. U 6, 10, 4. St r. 4018

**Damen** können in Privat das **Kochen gründlich erlernen** 3956 **Q 7, 24.**

Per 1. April ein ordentliches **Mädchen** gesucht. **M 4, 5.** 4080

**1 ordentliches Mädchen,** gegen guten Lohn für Hausarbeit gesucht. 4007 **4. Querstraße 35,** Laden

**Einfaches Mädchen** tagsüber gesucht. 3987 **Lamenstraße 15,** 4. St.

Tücht., sol. **Mädchen** auf 1. April gesucht. **L 14,** a 3. St. 4090

**Laufmädchen sofort gesucht.** 21880 **O 4, 13,** 1 Tr.

**Gesucht** per 1. April ein tüchtiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit. 21821 **L 10, 3, 2. Stock.**

**Einfaches Mädchen** für Handarbeit per 1. April gesucht. **N 3, 18.** 21828

Ein junges **Mädchen** für häusliche Arbeit aufs Ziel gesucht. 11. 9 **Jungbuschstr. 8,** 3. St.

**Junges ordentliches Mädchen** für leichten Dienst bei 2 Leuten gesucht. **N 6, 3,** 3 Tr. 4115

**Mädchen** das zweimal kochen kann, sof. ges. **L 14, 2,** part. 4088

Ordtl. **Mädchen** für hausl. Arb. zu kleiner Familie gesucht. Näh. H 3, 19/20, 2. St. **Müller.** 3766

Ein **Mädchen** für alle hausl. Arbeit aufs Ziel gesucht 21919 **E 2, 12.**

Ein **Mädchen,** welches schon b. Kindern war, zu 1 Kinde aufs Ziel gesucht. **E 2, 12.** 21921

**Saubere Monatsfrau** auf **Vormittags** gesucht. 21913 Näheres Expedition ds. Bl.

## Lehrmädchen.

**Lehrmädchen** zum Kleidermachen gesucht. **M. Klinder Nachf. L 6, 10,** 4. St. r. 4019

## Lehrlingsstelle

**Eine Kohlen-Großhandlung** sucht auf Ostern einen aus guter Familie stammenden mit guten Zeugnissen versehenen

**Lehrling.**

Offert. erbeten unter G. M. Nr. 21849 an die Exped. ds. Bl.

Zu einem ersten **Großhandelshause** ist auf Ostern eine

**Lehrlingsstelle**

durch einen jungen Mann mit der nöthigen Schulbildung zu besetzen. Näh. im Verlag. 21900

Eine erste **Mannheimer Großhandlung sucht per sofort** oder **später** einen

**Lehrling (Christ).**

Gefl. Offert. unt. P. L. Nr. 20970 an die Expedition ds. Bl.

Wir **suchen** für unser **kaufmännisches Bureau** zum baldigen Eintritt einen **jungen Mann** mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie als

**Lehrling**

gegen sofortige Bezahlung. Schriftl. Angeb. an **Gebr. Reuling, Maschinen- u. Armaturenfabr., Mannheim.** 21922

**Steindruckerlehrling,**

welcher in allen Fächern des Steindruckes ausgebildet wird, findet bei **sofortigem** Lohn gute Lehrstelle. 21950

**Mannheimer Kunstdruck-Gesellschaft,** mit beschränkter Haftung.

## Stellen suchen

**Kaufmänn. Posten**

in Mannheim sucht p. 1. April jung. Mann, 22 J. alt, mit Gymnasialbildung, mittl. Verm., mit Buchführung u. allen Comptoirarbeiten auf's Bureau vertraut, flotter, selbständiger Corresp., gewissenhafter Rechner, in Referenzen u. Zeugn. Suchender ist seit 2 J. in Hafenstadt Norddeutschl. thätig. Gefl. Offert. unt. „Hansa 4025" a. d. Exped.

**Junges Mädchen** 4109 sucht pr. 1. April als Zimmermädchen oder als Mädchen allein Stelle zu kl. gut bürg. Familie. Gute freundl. Behandlung wird hohem Lohn vorgez. Schriftl. Offert. an **R. H.** Louisenring 19, 3.

**Ein Mädchen,** das in bess. Häusern gedient, die letzten 6 Jahre den Haushalt eines alten Herrn selbstständ. besorgt hat, sucht wegen Todesfall ähnl. Stelle. Traiteurstraße 19, II., **Frau Hauck.** 3977

Tüchtige Frau geht **Waschen u. Putzen.** 4040 Näheres **Wwe., Seckenheimerstr. 15, V.**

1 junge **Frau** empfiehlt sich im Waschen und Putzen, nimmt auch Bureau zu reinigen an. 4072 **C 4, 19,** 4. St.

**Tüchtige gew. Verkäuferin** f. in best. Ladengesch. bald. Stelle. Näh. **Rupprechtstr. 10,** 4 Tr. 4139

## Miethgesuche

**Einzelne Dame** sucht p. 1. April od. sp. 2—3 Z. u. Küche. — Off. m. Preis u. Nr. 1328 Filiale Friedrichsring. 21964

Einzelner Herr sucht 2 Zim. mit Küche, Nähe der Planken. Offerten unter A. S. Nr. 4096 an die Exped. d. Bl.

**Für einen jungen Mann wird per 15. April in einer guten christlichen Familie vollständige**

**Pension gesucht.**

Angebote unter D Nr. 21951 sind zu richten a. d. Exped.

**Pension** gesucht auf 20. März in gutem Hause von einem jung. Kaufmann.

Offerten mit Preisangabe unt. C. S. Nr. 4071 an die Exped.

3—4 Zim.-Wohn., auch als Bureau geeignet, im östl. Stadttheil erb. Off. m. Preisang. unt. Nr. 1922 an die Exped. 4112

Geschäftsfräulein sucht per sofort ein **möbl. Zimmer** mit **guter Pension.**

Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 21942 an die Exped. d. Bl.

**Fräulein** sucht möbl. Zimmer mit separ. Eingang. — Angeb. unt. J. F. Nr. 4095 an die Exped. ds. Bl.

**Bureau.**

2 bis 3 Zimmer in besserer Lage Mannheims für sofort gesucht. Offerten unter Nr. 21737 an die Expedition ds. Blattes.

**Mehrere Herren** suchen gut bürgerlichen 4120

**Mittags- und Abendtisch.**

Offerten mit Preisangabe unt. R. Nr. 4120 an die Expedition dieses Blattes.

**4 Zimmer** nebst Zubehör per bald gesucht. Off. unt. No. 5974 a. d. Exp. d. Bl.

**Parterre-Wohnung**

mittlerer Größe in guter Lage per April oder Mai zu miethen gesucht. Off. unt. Nr. 21850 an die Expedition ds. Bl. 21850

## Magazine

**Lagerplatz**

ganz nahe der Zimmer'schen Fabrik, 900 □ Meter groß, mit umfassenden Gebäulichkeiten zu vermiethen. Näh. **H 3, 4.** 16415

**Herrschafts-Stallung** für vier Pferde, Heuspeich. nebst 2 Chaisen-Remis. u. 2 Zim. u. Küche zu v. 3684 Näh. Seckenheimstr. 62, 2 St. 698.

## Läden

**K 1, 5b** Breitestraße, großer Laden, 64 qm, per 1. April ds. Js. zu verm. Näh. K 1, 5a, 2. St., Kanzlei.

**F 7, 14a, 2. den** 1. 9. 3739

Ein großer

**Laden**

mit Zubehör, am Friedrichsplatz, via-à-vis der Börse, per **sofort** zu vermiethen. 20344

Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Augartenstr. 78**

**Laden** mit **Wohnung,** auch für Filiale geeignet, zu verm. 3589

Bellenstraße 30, Laden mit Wohnung per sofort zu verm. Näh. Gontardstr. 28 (Laden) oder T 6, 17 (Bureau). 20117

**Oberrheinische Bank**

**Breite Strasse.**

**Moderner Eckladen**

mit 3 großen Nebenräumen per 1. October zu verm. 18129 Näheres **L 1, 2** (Gölladen.)

**Laden.**

circa 60 □ m, per 1. April oder später, in bester Lage zu verm. Näh. **D 3, 4, Mayer.** 19193

**Läden zu vermiethen.**

In der vorzüglichen Lage **E 5, 1** sind mehrere **Läden per 1. April oder früher zu vermiethen.** 4102

Näh. **Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 15.**

## Bureaux

**Comptoirs.**

**D 1, 7|8** im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 16951

**Zu vermiethen:**

**Bureau per 1. April.**

Näh. **C 4, 14,** 1 Tr. h. 3000

## Wirthschaften

**Wein-Restauration**

an **tüchtige, cautionsfähige Wirthsleute** sofort zu vergeben. Offerten unter L. K. 21946 an die Exped. dieses Blattes.

## Zu vermiethen

**B 1, 9**

3. St., 7 Zimmer u. Zubehör per sofort zu vermiethen. 3000

**B 4, 1, Schillerplatz**

**Wohnung,** 7 Zimmer, Küche, Badezimmer, Garderobe und Zubehör zu vermiethen.

Näheres parterre. 21914

**B 5, 3** Hinterh., 3. St., ein Zim. u. Küche zu v. Zu erfragen 1. Stock. 4051

**B 5, 3** 1 freundl. leeres Zim. sof. zu verm. 4059

**B 6, 29**

Stadtpark gegenüber, **Parterre-Wohnung, 7 Zimmer mit Zubehör** zu vermiethen. Näh. Parterre von 2 bis 5 Uhr zu erfragen. 21917

**C 3, 12** | **14** 3. Et. h., Wohnung, best. 3 Zim. mit Zubeh. bis 15. Mai oder später zu verm. Näh. part.

**C 4, 9a** 1 u. 2 Tr. h., Arbeitsräume u. Wohnung einer seit einigen Jahren gut gehend. Herren- u. Damenschneiderei sind sof. od. spät. zu vermiethen, bestehend aus 5 u. 3 Zimmer u. Zubeh. Dieselben Räume werden auch an ein anderes Geschäft oder als Wohnräume abgegeben. Näh. **H. Hafner,** C 3, 12/14. 21951

**C 4, 9a** Bureau e. d. Str. gel. b. 1. Juli d. J.

**H 7, 7** 2 gr. Z. u. Küche pr. p. Näh. 2. St. 3000

**B 7, 4** ist per 1. April 1902 eine schöne, geräumige **Part.-Wohnung** mit 6 Zim. u. Speisekammer nebst allem Zubehör zu vermiethen. 16866
Näheres Comptoir im Hof.

**C 4, 13**
im Zeughausplatz, 2 Zimmer, Küche u. Speicher, neu hergerichtet, sofort zu verm. an kinderloses Ehepaar od. einzelstehende Dame. Mk. 20 per Monat. 21743

**D 7, 20** 4. St., Vorderhaus, 2 gr. Zim., Küche, billig per 1. April an ruhige Leute zu verm. Näh. daselbst. 21793

**E 1, 14** **Planken**, 3 Tr., 5 Zimmer nebst Zubehör **billig** zu vermiethen. Näheres Eckladen. 2579

**G 7, 22** **am Luisenring**, 2. und 3. Stock, enthaltend je 7 große, helle Zimmer mit Zubehör, auch als Bureau geeignet, zu vermiethen. Näheres bei **Jean Boos**, Buchdruckerei, **B 6, 7.** 19205

**G 7, 39** Zimmer u. Küche zu verm. 21792

**H 7, 25** 3. St., 6—7 Zim. m. Zubeh. p. 1. April zu v. Näh. 2. Stock. 17090

**J 1, 11** schöner 3. St., drei Zimmer und Küche per 1. April ob. spät. z. v. 4124

**J 1, 15** abgeschlossener Stock, 5 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 21407
Näheres 2. Stock.

**J 5, 6** 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 4061

**J 8, 6** (Kolpstr. 7), 2 Zim. u. Küche bis 1. April z. v. Näh. **Junghuschstr. 20**, 2. St.

**K 1, 5a** 3. St., 5 Zimmer mit Balkon pr. sof. zu vermiethen. 21759
Näh. K 1, 5a, 2. St., Kanzlei.

**K 2, 10** 3. St., 5 Zimmer mit Zubehör zu verm. Preis Mk. 600. 10451

**K 2, 18** Ringstr., 2 Zim. u. Küche im 5. Stock zu verm. Näh. 4. St. links. 3581

**K 2, 30** 2. St., 6 Zimmer u. Küche mit Zubehör u. Badeeinricht. sof. zu v. 4009

**L 4, 12** Seitenb., 2 Z. u. K. per April z. v. 4044

**L 10, 9** 2. Stock, 1 Treppe, 6 Zim. u. Zubeh. per April an kl. Familie zu v. Näh. part. 18871

**L 12, 14** 2. St., 5 Zim. u. Zubehör zu verm. Näheres parterre. 18814

**L 13, 5** mehrere 6 und 7 Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör zu verm. Näheres **O 7, 15, Bureau** im Hof. 21776

**L 14, 12** 3. Stock, 6 Zim., Badezimmer 2c. zu vermiethen. 18706

**M 4, 4** **elegante Bel-Etage**, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu v. Näheres 3. St. 20094

**N 3, 16** 3. Stock, 6 Zimmer und Zubehör per April zu vermiethen 3981

**N 6, 6a** 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 3889

**O 5, 12,**
3. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu verm. 21000 Näh. **Leins, O 6, 3.**

**O 5, 12**
2. St., 3 Zim., Küche u. Zubehör, per 1. April zu vermiet. en. 3008
Näheres **Leins, O 6, 3.**

**Kaiserring.**
**O 7, 18** 4. Stock, schöne 5-Zimmer-Wohnung, prachtvolle Aussicht, per 1. April ev. auch früher, zu verm. 17884 Näh. part., w. 1 u. 2 Uhr Nachm.

**O 7, 19.**
**2. Stock**, 5 Zimmer nebst Zubehör **zu vermiethen.** 2088
Näh. **O 7, 15, Bureau Hof.**

**Q 7, 14b** **Friedrichsring**, 6 Zim. u. Zubeh., helle Etage, per 1. April zu verm. Näheres parterre. 19250

**R 6, 1** 4. u. 5. Stock, je zwei Zim. u. Küche zu v. Näheres parterre. 3585

**S 6, 29,**
2. und 3. Stock, je 6 Zimmer, Küche, Bad, nebst allem Zubeh. zu verm. Näh. part. 21359

**T 6, 17** (nächst Friedrichsr.) sch. abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubehör per 1. April an ruh. kl. Fam. zu v. Näheres Bureau, part. 20281

**U 2, 2** schöne abgeschlossene Wohnung, 2 oder 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu v. Näh. 2 Tr. rechts. 21807

**U 4, 19** nahe d. Friedrichsring, Balkonwohnung, vier Zimmer und Küche und Zubehör bis 1. Mai zu vermiethen. Näh. 2 Stock. 21797

**U 5, 3** 4 schöne Zim. u. Küche zu vermiethen. 4133

**Augartenstr.** 15, hch. 4 Zim. Wohnung m. etw. Aussicht z. v.

**Augartenstr. 38**, 1 t. eine abgeschlossene Wohn. von 2 Zim., Küche und Zubehör sofort od. später zu vermiethen. 21337
Näheres 2. Stock daselbst.

**Augartenstr. 53**
schöne, billige **5 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör sof. oder später zu vermiethen; auch wird die Wohnung geteilt abgegeben zu 3 und 2 Zimmer.
Näheres im Laden. 3874

**Bugartenstraße 69**, 3. St., Vorderhaus 3 Zimmer u. Küche, ebenso Seitenbau 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 5282 Näh. part.

**Amerikanerstraße 13a**
**Großes Zimmer und Küche** zu vermiethen. 21302
Zu erragen parterre.

**Bahnhofplatz 3.** 5 Zimmer-Wohnung per 1. April zu verm. Näheres 2. Stock 20591

**Beethovenstraße 3**, hocheleganter 4 Zimmer-Wohn., Badezim., Speisekam., Mädchenz., nebst all. Zubehör bis 1. April zu verm. Souterrain ein großes, leeres Zimmer für Bureau od. einzelne Person sofort zu verm. 3413
Näheres: Q 4, 21.

**Beethovenstraße 5,**
schöne 4 Zimmer-Wohnung, Küche, Mansarde 2c. per 1. April zu vermiethen. 21809

**Bismarckstraße.**
Schöne Wohnung, 6 Zim. mit Zub. per 1. April zu v. 18823
Näheres L. 12, 15, 2 Treppen.

**Collinistraße 14,**
Parterrestock, 4 Z., 1 K., 1 Badez. bis 1. April zu v.

**Charlottenstr. 2**
**(am Lawtennisplatz)**
div. elegant ausgestattete 4 Zimmer-Wohnungen mit Bad und sonstigem Zubehör preiswerth zu vermiethen. 18410
Näh. **Hatry**, Lameystr. 14.

**Eichelsheimerstraße 3**
nahe dem Schloß, im 2. Stock, schöne 3 Zim.-Wohn. m. Balkon nebst Zubeh. per 1. Juni zu v.; ebenso eine Part.-Wohn., 3 Zim. u. Küche per 1. Mai zu v. 3004
Näh. das. od. L 14, 20, Laden.

**Eichelsheimerstr. 31,** 3 event. 4 Zimmer auf 1. Mai zu verm. 3839

**Eichelsheimerstraße 49,**
1, 2, 3 Zim. u. Zub. sof. billig zu verm. 4033

**Elisabethstr. 3.**
Fein ausgestattete
**Herrschaftswohnungen,**
9 Zimmer nebst allem Zubehör, sowie im V. Stock, 6 Zimmer u. Bad und 2 große Bureauräume im Souterrain per 1. Juli evtl. später zu vermiethen. 19080
**D 7, 23b.**
Schöner **großer Laden** nebst Wohnung, 3 Zimmer, Bad, Speisekammer und Zubehör, sowie geräumiges Magazin mit Souterrain im Hinterhaus,
sowie:
schöne **ausgestattete**
**Wohnungen,**
3 Zimmer, Bad, Speisekammer 2c. pr. 1. Juli eventl. früher zu verm.
Näheres bei Baumeister **Felendecker**, Kaiserring Nr. 8 19031

**Elisabethstr. 6, Neubau.**
Herrschaftliche 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör im 2. Stock, desgl. 4 Zimmer-Wohnung im 4. Stock per sofort oder später zu vermiethen. 21625
Näh. Elisabethstr. 6, 1. St.

**Gontardstr. 46,**
elegante Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche zum 1. April billig zu vermiethen. Näh. daselbst beim **Lindenhofstr. 14, III** 21061

**Jungbuschstr. 6** 2. Stock, 3 Zim., Küche, Speisekam. mit Zubehör auf 1. April oder früher zu vermiethen. Zu erfr. Metzgerladen. 3637

**Jungbuschstr. 7** 4 Zim. u. Küche, an ruhige Leute zu verm. Näheres im Hof. 3636

**Jungbuschstr. 8 (H 8, 37)**
3. St., 7 Zimmer, Küche, Badezimmer, Mädchenz. nebst Zub. per 1. Juni oder früher zu verm. Näheres im 2. Stock. 20748

**Jungbuschstraße 11.**
Wohn., 2. Etage, 7 große Zim., Badezim., Speisekam., Küche u. Zubeh., hof. 3. Etage, 4—5 Zim. zu verm. Näh. parterre. 3805

**Jungbuschstrasse 18,**
2 Zim. evtl. auch Küche pr. 1. April an 1 einzelne Dame oder Herrn zu verm. 17890

**Jungbuschstr. 22**, 3 Treppen, 4 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermiethen. 3067

**Kaiserring 24, Bel-Etage,**
7 Zimmer, Küche, Badezimmer mit Einrichtung, großer Balkon u. allem Zubehör pr. 1. April 1902 zu vermiethen. Näheres **Hönl**, 3. Stock daselbst. 16780

**Kaiserring 16**, 3. Stock, Wohnung, **Zimmer** und Zubehör per 1. April 1902 zu verm. 18953 Näh. **Kaiserring 16, part.**

**Kaiserring 38** 4. St. 7 Zim. und Zubehör per 1. April zu verm. 18599
Näh. b. **J. Peter, Viktoriastr. 12.**

**Kleinfeldstr. 19**, 2 Zim. u. Küche mit Balkon zu v. 3730

**Lameystrasse 5.**
Schöne Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör, über 4 Treppen, sofort zu vermiethen.
Näheres parterre. 20587

**Ausverkauf**
aller Arten 21030
**Haus- u. Küchengeräthe**
Geschenk-Artikel.
wegen Geschäfts-Veränderung mit
**20 bis 30% Rabatt**
Vernick. und versilb. Waaren, Bronzen, Figuren, Nippes, Etageren, Fantasie-, Luxus- und Kunstgegenstände etc.
**D 1, 13 Hugo Jonas. D 1, 13.**
im Eckhause. vis-à-vis Café Imperial.

**Lameystraße 9,**
4. St., elegante 7 Zimmerwohn., Badezimmer und Zubehör per April oder später zu vermiethen. Näh. im 4. Stock. 21744

**Lameystr. 11.**
Herrschaftliche Wohnung, 2. St., 7 Zim., Küche, Speisek., Badez., Mädchenk. u. Zubehör per Mai oder später z. v. Preis Mk. 1800. Näh. 2. St., oder U 6, 17, 2. St.

**Lameystraße 24** und **Prinz Wilhelmstraße 27**, 1 Tr. hoch, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit 2 Balkons und allem Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näh. Lameystr. 24. 17790

**Luisenring 6 (D 8, 2).** schöner 4. Stock, 4 Zimmer 2c. zu verm. 3301

**Luisenring 37**, 2 Zimmer u. Küche mit Abschluß, an ruhige Leute per 1. Mai zu verm. Näheres 2. Stock 2918

**Zu vermiethen**
**Meerfeldstr. 23** Gart.-Wohng., 3 Zim., Küche nebst Kammerch. in ein. best. neuen Hause. 3677

**Meerfeldstraße 8** 3 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 3990

**Meerfeldstr. 9**, 1 Zimmer und Küche sofort zu verm. 3044

**Meerfeldstr. 33** 3 gr. Zim. u. Küche, 4. St., per 1. April zu verm. 3644

**Moltkestr. 3**, (Quadrat des neuen Pfälzer Hofes), geräumiger Laden nebst anstoß. Zimmer per 1. April preiswerth zu vermiethen. Näheres 4. Stock. 21797

Zu meinem Neubau, **Meerfeldstraße 41** sind per 1. Juli der 2., 3. u. 4. St., bestehend aus je 4 Zimmern und Küche Bad und Zubehör zu vermiethen.
Desgleichen im Seitenbau der 1., 2. und 4. Stock, bestehend aus je 2 Zimmern und je 1 Zimmer und Küche.
Jede Wohnung mit eigenem Abschluß zu verm. 21627
**Ludw. Riesterer,**
Baumeister,
**Meerfeldstr. 39.**

**Meerfeldstr. 33** 2. St., sch. gr. Balkonwohng., 3 Zim., Küche u. Zub. z. 1. Mai z. v. 4010

**Große Merzelstraße 23,**
4. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 21803

**Mittelstraße 22,**
2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, 4. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres U 1, 16, parterre, Bauburean. 21633

**Oberstadt** Parterrewohnung, 4 bis 6 Zimmer, Küche u. Zubehör zu Bureau, auch für Arzt geeignet, zu vermiethen. Off. unt. Nr. 21915 an die Exped. d. Bl.

**Prinz-Wilhelmstr 73**, eleg. 6 und 7 Zimmer zu verm. Näh. N 3, 17, 2. St. 3726

**2. Querstr. 6** (Gerdhs.) 1 Z. u. Küche z. v. 3849

**2. Querstr. 31,** 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock links. 3970

**2. Querstr. 31** part., 3 Zim. u. Küche zu verm. Näher 2. Stock links. 3269

**3. Querstr. 26**, 2. St. Balkonwohng., 3 gr. Zim. u. Küche bis 1. April ds. J. zu verm. 3955

**3. Querstraße 36**, 3. Stock, Balkonwohnung 3 Zim., u. Küche bes. 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. St. rechts. 4131

**3. Querstr. 36**, 4. St., 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 1. St. 4130

**4. Querstr. 8**, 1 Zim. und Küche pr. 1. März zu v. Näh. Laden bes. oder D 1, 4, I. 18980

**4. Querstr. 8.**
Eine schöne 3-Zimmer-Wohng. mit Balkon und Mansarde zu vermiethen. 3828
Näheres 2. Stock.

**4. Querstr. 35**, 2 Zim. und Küche per 1. April zu vermieth. Näheres im Laden. 3839

**5. Querstraße 8**, 2 Zimmer u. Küche sof. zu v. 4004

**11. Querstr. 47a** 2 Zim. u. Küche und 1 Zim. und Küche zu v. 3554

**19. Querstr. 8** 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. K. sofort zu vermiethen. 3192

**Rennershofstraße 14**, 1 Tr., am Schloßgarten, 6 Zimmer u. Küche bis 1. Juli vermiethen
Näheres parterre. 3773

**Riedfeldstraße 21**, leeres Zimmer, Mg., zu verm. 3842

**Rennershofstr., 22, 1 Tr.,**
prachtvolle 6 Zimmer-Wohn. mit herrl. Aussich auf Rhein u. Schloßgarten, wegzugshalber pr. 1. April ob. später zu verm., Preis 1500 Mk. 20745

**Rennershofstraße 17,**
Lindenhof, gegenüber d. Schloßgarten, 7 Zimmer, Bad, Speisekammer, große Küche, Gas- und elektrischen Anschluß im 4. Stock zu verm. Näh. 2. Stock. 17119

**Rheindammstr. 8** 2 Zim. und Küche zu vermiethen. Näh. part. 21779

**Rheindammstraße 31,**
schöne Wohnung, 4 Zimmer, Bad u. Küche, per 1. April zu verm. Näh. 1 Tr. hoch 19016

**Rheindammstr. 31,** 2 Zimmer und Küche per 1. April zu verm. 21781

**Rheindammstraße 40, Parterre Wohnung**, 4 bis 5 Zim. mit 1 Gärtchen auch zu Geschäftszwecken geeignet, zu vermiethen. Näh. part. 20794

**Rheindammstr. 48**, 2 Zimmer und Küche mit Abschluß zu vermiethen. 4118

**Rheindammstraße 51**, 2. St., fünf Zimmer, Küche, Mädchenz. und Speisekammer, per sof. z. v. Näh. **Rheinauftr. 32.**

**Rheindammstr. 51.**
1. St., 1 Zimmer u. Küche nebst Zubehör zu verm. 21205
Näheres Rheinauftraße 32.

**Rheindammstr. 52**, 3. St., 1 Zimmer u. Küche billig zu vermiethen. Näh. part. 3460

**Rheinhäuserstr. 39**, Laden mit Wohnung bis 1. Juni zu vermiethen. 3901

**Rheinhäuserstr. 35** sch. **Wohnung**, 2 Zim., Küche u. Zub. zu verm. Näh. 2. Stock links. 3459

**Riedfeldstr. 14, 3 Zim. und Küche billig zu vermiethen.** 20791

**Riedfeldstraße 22,**
schön ausgestattete Wohnungen, 4 Zimmer, Küche, Bad 2c. zu vermiethen. Näh. part. 21629

**Rheinstraße.** Wohnung, 7 Zim. und Zubehör zu vermiethen. — Preis Mk. 1200. Näheres D 7, 15, Bureau. 18158

**Rosengartenstr. 17**, schöne 5 Zim.-Wohn. im 3. Stock per 1. Mai jetzt preisw. zu verm. Näh. daselbst u. Rheindammstraße 39, 3. Stock. 3721

**Oestlicher Stadttheil**
**Rosengartenstraße 30,**
eine eleg. 3-Zimm.-Wohn. mit Balkon, Badez. u. sonst. Zubehör, ebenso eine Parterrewohnung p. 1. April zu verm. Näh. hof. III links. 18954

**Rupprechtstr. 3**
**(Friedrichsring)**, eleg. 5 Zim.-Wohnung mit allem Zubehör per 1. April ob. später zu verm. Näheres 4 Stock. 3872

**Rupprechtstraße 14**
schöne geräumige Wohn., Hochpart., 6 Zim., Badez., Küche mit Speisekam. u. allem Zubehör per 1. April preisw. zu v.

**Rupprechtstr. 15** 2 K. u. K. 3. St. bis 1. April zu verm. Näh. part. links. 21065

**Wegen Wegzugs**
des bisherigen Mieters ist in der **Rupprechtstr. 16**, 3 Treppen l., eine schöne, schon bis 18. dies. werdende 5-Zim.-Wohnung, mit Küche, Badezimm., Mansardenzimmer und sonnigem Zubehör für 950 Mk. pro Jahr, per 1. April zu vermiethen. 3423

**Rupprechtstr. 12**
**elegante Wohnungen,**
parterre **6 Zimmer**, erste Etage **4 Zimmer mit allem Zubehör** per **sofort** oder **später preiswerth zu vermiethen** durch 3821
**Carl Voegtle,**
**Böckstraße 10.**
Wegen Besichtigung der Wohnungen wende man sich gefl. an den Hausmeister

**Riedfeldstr. 13** Eckhaus, 3 Zimmer u. Küche zu verm. 4114

**Langer Rötterweg 26,**
Zimmer, Küche u. Kammer 2. Stock an kleine ruhige Familie zu vermiethen, Preis Mk. 29.— pro Monat.
Näheres **Käferthalerstraße 27**, 2. Stock. 15000

**Schwetzingerstraße 64,**
**3 Zimmer und Küche,**
**2 Zimmer und Küche,**
21517 zu vermiethen.

**Schwetzingerstr. 148 u. 155, Kruppmühlstr. 3, 5 und 7**, sind sehr schöne 2 Zimmerwohn. — ganz neu — sof. zu verm. Näh. daselbst oder **C. Sammet, L 15, 2.** 21568

**Schwetzingerstr. 154 u. 156.**
Ein-, Zwei- u. Drei-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör per sofort preiswürdig zu vergeben. 20079
Näheres **parterre. Bäckerei.**

**Seckenheimerstraße 92,**
vis-à-vis der Realschule, wunderschöne Aussicht! 3. Stock, bestehend aus 3. Zim., Küche, Mädchenkammer und allem Zubehör sofort beziehbar zu vermiethen.
Näheres parterre. 20396

**Seckenheimerstraße 92,**
vis-à-vis der Realschule, 4. Stock, 3 Zimmer Küche und Zubehör, sofort beziehbar zu vermiethen.
Näheres part. 20397

**Tattersallstraße 22**, Nähe d. Hauptbahnh., 2. St., 5 Zim. mit Zubehör per sofort od. später zu verm. Näh. part. 3409

**Mehrere schöne Wohnungen** 3 u. 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. Augarten 1. 27, part. 3480

**Mehrere**
**große und mehrere kleine Wohnungen und Metzgerei zu vermiethen.** 21612
**Georg Börtlein,**
Göthestr. 4.

**Herrschaftliche Wohnung**
**Academiestraße 8.**
Haus zum Alleinwohnen, 10 Zimmer und allem Zubehör wegen Wegzugs zu vermiethen. 19177a

**Oestl. Stadttheil.**
**Eine schöne**
3-Zimmer-Wohnung für 420 Mk. per 1. April an ruh. Leute zu vermiethen. 21706
Näh. Rosengartenstr. 30, 2., lks.

**2—3 schöne leere Zimmer**
nach der Straße, per sofort oder später preiswerth zu vermiethen.
Näh. O 3, 1, 2 Treppen. 3180

**Hochherrschaftliche Wohnungen**
an der Festhalle
Prinz Wilhelmstraße
No. 8 u. 10
**für Sommer 1902**
Acht und zehn Zimmer-Wohnungen 21110
(Speisezimmer 50 □ m. Wohnzimmer 42 □ m.)
In jeder Wohnung:
**Diele, Garderobe, Garderobe, Küche, Speisekammer, Waschraum, Bad, zwei Closets, Mädchenkammer 2c.** — Ausstattung hochherrschaftlich. **Centralheizung, Etageuröhre, elektr. Licht, Tresor, Haustelephon, Marmortreppe 2c.**
**Fünfzimmerwohnungen**
in oberen Geschossen, Ausstattung wie oben.
**Arno Möller, C 8, 1.**
Telephon 1049.

**Eleg. Bel-Etage,**
4 Zim., Küche, Mansarde, in ruh. Hause i. d. Nähe d. Hauptbahnh. sof. od. spät. bill. zu verm. 21686
Näh. **Lindenhofstr. 14, III.**

**Wohnungen**
von 3 u. 4 Zim. (östliche Stadterweiterung) zu verm. 18150
Näh. **Friedrichsring 36**, part.

Eine sehr schöne **Hochpart.-Wohnung**, auch sehr gut für ein Bureau geeignet, in der Nähe des Hofes per 1. April preiswürdig zu vermiethen.
Briefe unt. „Wohnung 21657" an die Exped. d. Bl.

**Wohnung, 4 Zim. u. Küche,**
zu vermiethen. 21394
Näh. **Rheinhäuserstr. 3**, 2. St.

**Hochparterre,** 3 Zimmer mit Küche u. Mansarde sofort zu vermiethen.
Näheres **Mittelstraße Nr. 3** am Wasserturm. 21610

**Eine herrschaftl. Wohnung**
per sofort od. später zu verm.
Zu erfragen B 2, 9. 17071

**Schöne Wohnungen**
von 6, 7 u. 8 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen.
Näheres **Kirchenstr. 12 (G 8, 29).** 16332

Schöne **Wohnung**, 5 Zimmer, Badezim. u. Zubehör, Nähe des Stadtparks, per 1. April zu v. Näh. C 3, 14, 3. Stock. 21795

**Oestliche Stadterweiterung**
**4, 5, 6, 7, 8**
**Zimmer-Wohnungen**
mit allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend ausgestattet zu **vermiethen.** Näh. **A. Zopf, Gärtnerstr. 121.** Telephon 211.

**Restaurant Mannheim, Lanzstraße 51**, Vorderh., 2 Zimmer u. Küche zu v. 4001

**Möbl. Zimmer**

**B 4, 11** 2. Stock, einfach möbliertes Zimmer zu vermiethen. 3918

**B 6, 21** 2 hübsch mbl. Part.-Zimmer zu v. 4107

**B 7, 10** 3 Tr. hoch, 2 fein mbl. Zim. sofort zu vermiethen. 3841

**C 8, 13** 4. St., einf. mbl. Zim. billig z. v. 3966

**D 6, 19** einf. mbl. Zim. z. v. Näh. 3. St. 3863

**D 4, 11** 2 Tr., 1 schön möbliertes Wohn- u. Schlafzim. mit Balkon und Benützung des Telephons pr. sofort zu vermiethen. 21053

**E 3, 5** 1 Tr., gut mbl. Zim. zu vermiethen. 3902

**E 3, 13** 2 fein mbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) zu vermiethen. 17900

**E 5, 12,** ein fein mbl. Zim. sof. zu v. Näh. im Laden. 3880

**F 3, 1** 3. St., 1 mbl. Zim. sof. zu verm. 3711

**F 3, 10** ein gut mbl. Zim. sofort an 2 Herren zu verm. Näh. Laden. 3847

**F 5, 22,** 1 mbl. Zim. f. 14 M. zu verm. Näh. 1 Tr. 3918

**G 3, 1** 3. Stock, 2 gut mbl. Zim. (Wohn- und Schlafzimmer) an 1 oder 2 Herren zu verm. 3899

**G 5, 2,** 2 Tr., 1 od. 2 bess. mbl. Zim. m. od. o. Kost zu v. 20494

**G 7, 29,** 1 Tr., gut mbl. Zim. pr. 1. April zu v. Näh. 3. Stock. 21341

**H 7, 32** part., mbl. Zim. sofort zu verm. 4108

**J 2, 12** 1 Tr., schön mbl. Zim. b. 1. April z. v. 4007

**K 1, 9** Breitestr. 3 Trp., gut mbl. Zim. z. v. 21368

**K 1, 10**, 3 Tr., ein groß., fein mbl. Zimmer mit Balkon an einen besseren Herrn sofort oder 1. April zu verm. 3836

**K 1, 12** gut mbl. Zim. hinter 4 Tr., l. v. 3842

**K 9** **Luisenring 5**, 3. Hof, III., gut mbl. Zimmer mit fr. Aussicht bill. zu verm. 4054

**L 14, 6** 2 fein mbl. Zim., Wohn- u. Schlafz., mit oder ohne Pension zu verm. Näheres parterre. 21796

**M 1, 2a** 4. St., 2 fein mbl. Zimmer, (Wohn- u. Schlafzimmer) zu verm. 4110

**M 2, 1**, 2 Tr., mbl. Zim. mit Pens. an best. Damen zu v.

**M 5, 12,** 2 Tr., g. mbl. Schlaf- u. Wohnz. preisw. z. v. 3888

**N 6, 6** ½ gut mbl. Zimmer m. Pens. z. v. 3881

**O 3, 4a** 3. Tr., 1 schön mbl. Balkonzimmer, mit guter Pension zu verm. 4120

**O 4, 16** 1. Stiege hoch, fein mbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 3854

**O 5, 1** 1 Tr., links, 1 schön mbl. Eckzim. z. v. 3881

**P 2, 45**
2. St., 1 oder 2 gut möblirte Zimmer, sofort zu vermiethen. Näheres parterre. 21594

**P 2, 4|5**
**2 Treppen hoch, ein hochelegant möbliertes Zimmer zu vermiethen.** 21927

**P 2, 6** 3. St. rechts, ein fein mbl. Zim. zu v. 3899

**P 4, 2** 3. St., gut mbl. Zim. zu verm. 3897

**P 5, 1** 3. St., rechts, möbl. Zimmer z. verm. 3898

**Q 7, 24.**
Mehrere große und sch. mbl. Zim. mit Pension für 1 und 2 Herren zu vermiethen. 21890

**Q 2, 7** 1 Tr., ein gut mbl. Zim. f. 2 Herren mit od. ohne Pens. zu verm. 3844

**R 6, 1** mbl. Zimmer mit 2 u. 1 Bett zu verm. Näheres parterre. 3850

**R 6, 17** 1 Tr. r., mbl. Zim. an bess. Herrn ob. Frl. sof. od. spät. zu v. 3868

**R 7, 10** Vorderh., 3. St. lks., gut mbl. Zimmer auf 1. April zu vermieth. 3843

**S 1, 10** 3. St., 1 sch. mbl. Zimmer mit zwei Betten sofort zu verm. 4116

**S 1, 17** einf. mbl. Zimmer sofort zu verm. 4009

**S 1, 17** gut mbl. Zim. z. v. Näh. part. 3790

**S 3, 2a** 2 Tr. h., 1 gr. schön mbl. Zim., an Herr od. Frln. mit Pens. u. Familienanschl. bis 1. April zu verm. 3404

**S 3, 7b** 2. St., möbl. Zim. zu verm. 3797

**S 6, 28** 4 Tr., mbl. Zim. an anst. Fräul., sof. od. 1. April zu vermiethen. 3787

**S 6, 43** 1 Stg., mbl. Zim. an Fräulein sofort oder später zu vermiethen. 3837

**T 2, 17/18,** 2 Tr., mbl. Zim. sof. od. spät. zu v.

**T 5, 9** 3. St., freundl. mbl. Zim. sof. zu v. 3745

**T 6, 25** 2 Tr., (Ringstr.), ein schön mbl. Wohn- u. Schlafzim. sof. zu verm. 3778

**U 3, 12** 1 Treppe, fein mbl. Zimmer mit separ. Eing. an bess. Herrn zu v. 3834

**U 4, 9** parterre, 2 Zim. und Küche an ruhige Leute zu verm. Näh. 2. Stock. 3865

**U 6, 13** 2 Treppen, rechts, Ringstraße, schön mbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Balkon auf die Ringstr. preisw. an einen bess. Herrn z. v. 3065

**Beethovenstr. 7**, fein mbl. Zimmer sofort zu verm. 3887

**Holzstr. 12** (Pr. K 8) 3. St., 1 f. mbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren, mit Kaffee und Abendbrod, billig zu verm. 3896

**Jungbuschstraße 8,**
3. Stock, freundl. mbl. Zimmer zu verm., ev. m. Pension. 3810

**Jungbuschstr. 18**, 2. St., 2 mbl. Zimmer zu vermiethen, event. mit Pension. 20337

**Kaiserring 30**, 2 Tr. rechts, **Ein schön mbl. Zimmer** m. sep. Eingang an best. Herrn sof. od. sp. zu vermiethen. 3817

**Luisenring 29** 3 Treppen, gut mbl. Zimmer für besseren Herrn zu v. 3818

**Lindenhofstr. 6**, 2. St., mbl. Balkonzimmer zu verm. 3813

**4. Querstr. 12**, 3. Stock, gut mbl. Zim. bei anständiger Familie, sof. oder spät. zu v. 3440

**5. Querstr. 8** ein mbl. Eckzim. zu verm. 4095

**Rheinstr. 4**, pt., mbl. Zim. auf 15. dis. Mts. zu verm. 21558

**Riedfeldstraße 5**, 3 Treppen links, großes schön möbliertes Zimmer an einen od. zwei Herren billig zu vermiethen. 3812

**Rosengartenstr. 34** 3. St., 2 **ein mbl. Zimmer** (Wohn- u. Schlafzim.) zu verm. Näh. **Maier** das. 3800

**Rupprechtstr. 14**, 3. St. oder 2 Treppen, Nähe der Ortskrankenkasse, ein großes, schön mbl. Balkonzimmer z. v. 3430

**Tattersallstr. 26,**
2 Treppen hoch, ein **fein mbl. Balkonzimmer** an besseren Herrn sofort zu verm. 3580

**Möblirte Zimmer**
(Frau Dr. Edw. Barlich Wwe.),
**C 3, 16,** 3 Treppen.
**Mbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm.** 3137

Ein **möbliertes Zimmer** an besseren Herrn zu vermiethen. 17619 Näheres **J 1 No. 4.**

Fein mbl. **Part.-Zim.**, sep. Eing., auf 15. oder 15. April zu verm. Zu erfr. G 3, 12. 3626

Auf 1. April sind 1 oder 2 gut mbl. Zimmer an eine sol. Dame zu vermiethen.
Näheres **Bismarckstraße**, L 15, 12, 4. St. rechts. 21445

In feinem Hause ein **schön mbl. Part.-Zim.** mit Schlafkab. per 1. April ob. spät. zu v. Daselbst im Souterrain ein großes freundl. Zim. nach dem Garten, für 1 od. 2 Herren.
Näheres **Lameystraße 5**, parterre. 21853

Ein großes, gut möbliertes **Zimmer** an besseren Herrn auf 1. April zu vermiethen.
Näh. L 8, 5, 4. St. 4000

**Schlafstellen**

**F 5, 15** 4. St., Schlafstelle zu verm. 3478

**G 5, 17a**, 3. St., bess. Schlafst. mit 2 Betten zu verm. 3551

**S 6, 1** 5. Stock, eine schöne Schlafstelle für ein Mädchen sofort zu verm. 4152

**Kost und Logis**

**F 2, 9a** Gute Pension für jüngere Leute.

**G 7, 12** gute Pens. für bess. Herren. 3975

**T 6, 4** 3. St., guten bürgerl. **Mittags- u. Abendtisch** für besseren Herren. 21000

**Luisenring**, J 7, 18, 1 Tr. l., junger Mann findet bei ihr. Fam. gute Pension 4000

**Best. stellenlose Dienstboten** finden gut. Heim, bill. Berechn. 3071 **K 4, 3,** 2. St.

**Special-Angebote aus** Abteilung:

# Schuhwaren.

## Damen-Stiefel

| | | |
|---|---|---|
| Damen-Zugstiefel | Rossleder, sehr stark | Mk. 3.90 |
| Damen-Schnürstiefel | Rossleder | Mk. 4.25 |
| Damen-Knopfstiefel | Rossleder, ausgenähte Knopflöcher | Mk. 4.50 |
| Damen-Schnür- u. Knopfstiefel | echt Chevreaux | Mk. 6.75 |
| Damen-Schnür- u. Knopfstiefel | Kalblederbesatz | Mk. 7.50 |
| Damen-Schnür- u Knopfstiefel | Boxcalfbesatz | Mk. 8.50 |
| Damen-Schnür- u. Knopfstiefel | echt Chevreaux Good-year-Welt | Mk. 8.75 |

## Herren-Stiefel

| | | |
|---|---|---|
| Herren-Zugstiefel | Wichsleder glatt | Mk. 3.75 |
| Herren-Schnürstiefel | Wichsleder | Mk. 4.75 |
| Herren-Zugstiefel | Wichsleder ohne Naht | Mk. 5.75 |
| Herren-Schnürstiefel | Wichsleder, elegante Façon | Mk. 6.50 |
| Herren-Zugstiefel | Kalbleder ohne Naht | Mk. 8.50 |
| Herren-Zug- u. Schnürstiefel | Good-year-Welt | Mk. 8.25 |
| Herren-Zug- u. Schnürstiefel | echt Chevreaux | Mk. 9.50 |

Sämtliche Schuhwaren zeichnen sich besonders durch **eleganten, tadellosen Sitz** und **solide Arbeit** aus.

## Confirmanden-Stiefel

für Knaben und Mädchen in reichhaltigster Auswahl.

# T 1, 1. Sigmund Kander T 1, 1.

21898

---

**Schülerinnen,**

welche vom 1. April ar. dem beginnenden Volkskursus in der **Mannheimer Zuschneide-Akademie, N 3, 15,** theilzunehmen beabsichtigen, werden ersucht, die Anmeldung der Platzeinteilung wegen, so viel wie möglich **vor Ostern** zu erstatten.

Für schulentlassene Mädchen sind wieder Jahreskurse vorgesehen, wozu Vorschulen im Nähen nicht erforderlich sind. 4964

**Eine Giebelwand** f. Reklame in best. Lage zu vermiethen. Anfragen unter No. 21782 an die Exp. d. Bl.

---

# Anfertigung nach Maass.

**Sämmtliche Neuheiten in Stoffen sind eingetroffen.** 21770

## Carl Meiners & Ludwigs, Mannheim.

---

**Hermann Prey**
**Goldwaaren-Ausverkauf.**
33⅓ % Rabatt.
**Q 7, 26.** 3. Stock.
Reparaturen in bekannter Weise gut u. billig. 21868

---

**Kartoffeln,**
prima Magnum bonum,
liefert waggonweise zum billigsten Tagespreis. 2081
**Kasp. Braun jr.,**
Schweinfurt a. Main.

---

# Ausverkauf

zurückgesetzter 21899

## Luxus- und Gebrauchs-Artikel

vom 14. bis incl. 27. März.

## Baumstark & Geiger

Q 1, 5. Q 1, 5.

---

PREIS: Mark 4.60 ohne Register.

PREIS: Mark 3.60 ohne Register.

**Ich warne vor Verwechslung mit anderen, theueren Registratoren.**

**Heinrich Zeiss' Union-Registrator No. 1** ist von vorzüglicher Ausstattung. — Er hat eine Mechanik mit seitlich aufgehenden Röhrchen, zweifarbiges Holzbrett, zweiseitig polirt, Deckel mit feinvernickeltem Beschlag. 21041

**Heinrich Zeiss' Union-Registrator No. 2** ist im Wesentlichen derselbe Apparat wie Nr. 1, er hat nur einen einfacheren Deckel ohne Nickelbeschlag. Mechanik ohne Zahnstange. **Die Mechanik, das Brett** sind von gleicher Güte wie bei No. 1.

**Für meinen Union-Registrator leiste ich 15 Jahre Garantie.**

**Registereinlagen** aus zähestem imitirtem Pergamentpapier jeder Buchstabe, jedes Blatt mit Leinwand hinterklebt pr. 0.40 pro Stück.

**Verlangen Sie Preisbücher, worin Sie auch noch billigere Ausführungen finden.**

**HEINRICH ZEISS, Hoflieferant**
Frankfurt a. M.
**36 Kaiserstrasse 36.**

**Filiale in Mannheim C 3 No. 9.**

---

**Paul Dippolter,**
**Kunst- und Landschafts-Gärtner**
Telephon 2557 empfiehlt sich im Telephon 2557
**Anlegen u. Unterhalten von Gärten u. Gräbern.**
Ferner in **lebender und trockener Binderei.**
Blumenläden: **Q 3, 23** und **H 4, 27.** 2150

---

**Otto's neuer Motor**
in Verbindung mit 20820

**Saug-Generatorgas-Anlagen.**
Billigste Betriebskraft der Gegenwart
**nur 1—2 Pfg.** die Pferdekraftstunde.
Unbeschränkte Aufstellung ohne Konzession.
Prospekte und Kostenanschläge durch
**Gasmotoren-Fabrik Deutz**
Zweigniederlassung Karlsruhe.

---

**Linoleum**
bedruckt u. durchgemustert
**List & Schlotterbeck**
O 4, 8/9, beim Strohmarkt. 20515

---

**Palmenhaus**
**O 4, 15, Kunststr.**
**Rest-Ausverkauf**
wegen Geschäftsaufgabe zu jedem annehmbaren Preise:
in Palmen, Japanwaaren, Japandrachen, Bambusmöbeln, Makartb., Blumen- u. Fruchtkorben, Holz- u. Korbkübeln, Ball- u. Brautbouquets, Vasensträußen, Herbstlaub.
Füllen von Jardinieren. 18866

---

**Zur Confirmation**
empfiehlt
Pfälzer-, Rhein-, Mosel- und Badische
**Weine**
**Weissweine** von **40** Pfg. an per Liter,
**Rothweine** von **60** Pfg. an per Liter,
**Flaschenweine** in allen Preislagen.
**Ernst Staib, Weingroßhandlung,**
Mittelstraße 12. — Telephon 1591. 21998

---

**Direkt bezogene ungarische und spanische**
**Weine**
in ganzen und halben Flaschen (1) nur Ia. Qualität empfiehlt billigst: 21909
**Karl Wüst,**
Colonialwaaren, J 3, 24/25.

---

**Conweay**
Zahn- und Mundwasser
wird von keinem anderen Fabrikat übertroffen
per Flacon Mk 1.—
gr. Flacon Mk. 1.50.
Ad. Arras, Parfumerie, Q 2, 22

---

Eine nicht Kleidermacherin empf. sich den geehrt. Damen i. Anfert. v. Kostümen in u. auß. dem Hause. Zu erf. G 5, 15, 3. St. l. 2098

---

**Handels-Curse**
von **Vinc. Stock**
**Mannheim, P 1, 3.**
**Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc.** 1926

**I. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf. Von tit. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen.**
Unentgeltliche Stellenvermittlung
**Prospekte gratis u. franco**
Für Damen separate Räume.

---

**Zahnweh-Tropfen**
heilen sofort und sicher. Viel Anerkennungen. Allein echt in der
**Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz**
gegründet 1868
**Th. von Eichstedt N 4, 12.**

---

**Kitten**
**Glas, Porzellan** ꝛc. ꝛc.
wird bestens besorgt. 20033
**E 1, 15, Schirmladen.**

---

**Fahrräder** und sämmtl. Zubehörth. bei billigst **Hans Crome**
Einbeck. Vertr. ges. Kaufgesuch.

---

Täglich
**frische Eier**
aus eigener Hühnerzucht, pro Stück 9 Pfg. 21875
**Lindenhof,** Meerfeldstr. 47, im Garten.

---

Parquetboden werd. abgezogen, ger. u. gewichst bei prompter u. reeller Bedienung u. billigst. Preise. 3484 **G. Koch,** O 7, 20, 3. St.

---

Heirath (aus Verzweiflung) für jüngeren kath. Staatsbeamten gesucht. Off. sub **F. 34** 4162 an **Rudolf Mosse, Straßburg.** 4164

---

Kleidermacherin empfiehlt sich bei billiger Berechnung. 4093 **Holstr. 5,** part.

---

**Kleidermacherin** nimmt Kunden an, in u. außer dem Hause. 2100
**J 4a, 12,** 3. Stock.

---

**Hypotheken-Gelder**
à 4½—4¾ % nach Privat- und amtlicher Schätzung, ferner auf gewerbliche Etablissements durch 10278
**C. Kappes,** Agent, T 6, 9.

---

**Zur gefl. Beachtung!**

Da die Romane
„Engel der Finsterniss"
„Die Venetianerin"
fertiggestellt sind, bitten wir höflichst dieselben **gegen Rückgabe der Scheine** in unserer Expedition in Empfang zu nehmen.

Hochachtend
**Expedition des General-Anzeigers**